

# S<sup>äch</sup>sischer Volkskalender für das Jahr 1856.

# Dresdenner Nachrichten

Gegründet 1856

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Liefisch & Reichardt, Dresden-M. I., Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsgerichts beim Oberverwaltungsamt Dresden

Kugelpatrone 2. Vereinfachte Nr. 5: 20 Millimeterpatrone (20 mm breit) 11,0 Rpl. Nachfüllung nach Glashälfte B. Sämtliche Ausführungen u. Stellungen sind 20 Millimeterpatrone 6 Rpl. Stellengeb. 30 Rpl. — Nachdruck unter Verbot ist ausdrücklich verboten. Nachdrucken, Vervielfältigen oder sonstige Verbreitung wird rechtlich verfolgt.

**Einzige Tageszeitung Sachsen mit Morgen- und Abendausgabe**

## **Ein Vorbild des deutschen Betriebsführers wird geehrt**

# Adolf Hitler bei Geheimrat Röder

Auch Schacht, Hess und Goebbels gratulieren selbst

Mülheim (Ruhr), 8. April

Der Führer bereitete am Donnerstag Geheimrat Emil Kirdorf zu seinem 90. Geburtstag eine besondere Ehrung durch einen persönlichen Besuch auf dem Streichhof bei Mühlheim, wobei er dem großen Jubilar den Adler schild des Deutschen Reiches selbst überreichte.

Mit dem Führer waren gekommen Reichsminister Dr. Goebbels und Gauleiter Terboven. In seiner Begleitung waren u. a. Obergruppenführer Brückner, Reichspfleßschel Dr. Dietrich und Brigadeführer Schaub. Auch der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und der Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht überbrachten dem Rektor des Lehrgebietes persönlich ihre Glückwünsche.

Obwohl die Ankunft des Führers in Wülheim vorher nicht angekündigt worden war, hatten sich am Bahnhof, in der Stadt Wülheim und auf dem ganzen Wege zum Speldorf Wald Tausende von Volksgenossen eingefunden, die den Führer begeistert begrüßten. Der Gemeindevorsteher Airdorf, der Bergmannsuniform angelegt hatte, erwartete mit seiner Frau und seiner gesamten Familie den Führer am Eingang des feierlich geschmückten Streithofes. Der Führer weilte einige Stunden als Gast im Hause des Jubiläos.

wenn sie Aufgaben erfüllen wollten, die sonst nur durch Zwang möglich seien. In dem neuen Kohlenwirtschaftsgesetz werde die Reichsregierung diese drei großen Gesichtspunkte berücksichtigen. Man werde versuchen, im Wege der Selbstverantwortlichkeit im Bergbau das zu erreichen, was niemals durch Gesetz oder durch Zwang so gut erreicht werden könnte. Geheimrat Kirdorf sei das große Vorbild des deutschen Mannes und Betriebsführers. Es könne kein höheres Ziel für uns alle geben als es ähnlich zu machen, wie es der Jubilar seit seinem Leben gemacht habe.

Nach weiteren Glückwünschansprüchen ergriff der greise Geheimrat Kirdorf selbst das Wort, um seiner großen Freude Ausdruck zu geben, daß er nach 60jährigem Kampf um den Ruhrbergbau noch erleben durfte, wie sich Unternehmer und Arbeiter zu gemeinsamem Werk zusammengefunden hätten. Der Klassenkampf habe Deutschland zu vernichten gedroht. Doch endlich sei durch die Volksgemeinschaft eine Rettung für Volk und Vaterland möglich geworden. Sein Vermächtnis solle dereinst die Mahnung sein, nie wieder die fruchtbringende Kraft der Volksverbündenheit preiszugeben. Mit einem Sieg Heil auf den Führer, den Retter des Vaterlandes, schloß Geheimrat Kirdorf seine Ansprache.

Völlig unerwartet erschien dann der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, vom Jubel der Volksmänner begeistert begrüßt. Geheimrat Kirdorf nahm mit sichtlicher Freude die Glückwünsche des Stellvertreters des Führers entgegen, der eineinhalb Stunde auf dem Streitbo

Mörschau rüft von der Graudenzier Rundgebung ab

### **„Der Beruf unverantwortlicher Elemente“ - Deutscher Scheit in Warschau**

■ Edition 2.0

Die polnische Telegraphenagentur "Poi" rückt am Sonneritag in einer Verlautbarung von der Gründungsversammlung des "Westverbandes" ab. In der Verlautbarung heißt es, wie aus gut informierten Kreisen mitgeteilt werde, habe die Kundgebung in einigen Teilen den Rahmen des durch den polnischen Westverband aufgestellten Programms überschritten und Akzente enthalten, die in unerwünschter Weise die öffentliche Meinung in Polen und in Deutschland aufreizen könnten. Die genaue Prüfung des Teilbestandes werde die Feststellung gestatten, ob nicht verschiedene Transparente das Werk unverantwortlicher Elemente gewesen seien, die mit dem Organisationskomitee der Propagandawoche für Pommerschen nichts gemein hätten. Obwohl die Lage der polnischen Bevölkerung in Deutschland und die Bekämpfung des "Bundes Deutscher Osten" mehr als einmal auf die polnische Bevölkerung aufreizend gewirkt haben könne, ständen doch die aggressiven Akzente einem Staat gegenüber, mit dem Polen gute nachbarliche Beziehungen unterhalte, in Widerspruch mit der politischen Linie der polnischen Regierung und könnten in keinem Fall geduldet werden.

Wie wir erfahren, hat der deutsche Botschafter in Warschau auftragsgemäß die Ausmerksamkeit der polnischen Regierung auf die bekannten Vorgänge bei der Tagung des polnischen Westverbandes in Brandenburg gelenkt und um entsprechende Maßnahmen ersucht.

Die Einstellungnahme der polnischen Telegraphenagentur, die öffentliche auf amtlichen Warschauer Anweisungen beruht,

#### **Gemot Stenlein in Schwan**

Retraite, 8. Kort

Auf ihrer Deutschlandreise trafen die 120 Turner und Turnerinnen der Turnschule Aisch des "Deutschen Turnverbandes" in der "Tschechoslowakei" am Donnerstag in Děčín ein, wo sie am Abend in Anwesenheit des Begründers der Turnschule und Väldlers des Studentenvereins, Konrad Henlein, Abschnitte aus ihrer Arbeit zeigten. Vor den Freudekern waren die studentendeutschen Turner und Turnen

wird in Deutschland mit Bestrafung und Genugtuung aufgenommen werden, stellt sie doch auch von polnischer Seite aus fest, daß Vorgänge, wie die in Graudenz, in hohem Maße geeignet sind, die durch die Tat des Führers Adolf Hitler und des Marschalls Piłsudski geschlossene Freundschaft zwischen den beiden Nachbarstaaten in ernster Weise zu gefährden. Man darf hoffen, daß die zuständigen Warschauer Stellen es nicht bei dieser Feststellung des Tatbestandes bewenden lassen, sondern daraus die Lehre ziehen und eine bei dem hemmungslosen Agitationsteifer des „Westverbands“ zu befürchtende Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle von vornherein unterbinden werden. Das von deutscher Seite alles getan wird um jede Neigung mit dem polnischen Nachbarn zu vermeiden ist hinlänglich bekannt. Um so seltsamer muß es derübrig, wenn polnischerseits nun nachdrücklich versucht wird, die Vorfälle von Graudenz als eine „Antwort“ auf angebliche deutsche Übergriffe hinzustellen. Die Behandlung der zahlenmäßig geringen polnischen Minderheit im Reich ist seit jeher vorzüglich gewesen, wie auch von einsichtigen polnischen Beobachtern mehrfach anerkannt wurde. Dem „Bunde Deutscher Osten“ aber eine ähnliche Kampfweise zu unterstellen, wie sie der polnische „Westverband“ für richtig hält, heißt die Dinge völlig verdrehen. Erst auf der, am gleichen Tage wie die Kundgebung in Graudenz, in Schneidemühl abgehaltenen Reichstagung des „Bundes Deutscher Osten“ wurde betont, daß Deutschland seinen Eroberungskrieg beabsichtigte und niemanden zu vergewaltigen gedachte. Das nationalsozialistische Reich weise es weit von sich, jemanden zum Deutschen zu machen, der es nicht wolle. Zwischen einer solchen durch die Tat bestärkten Gesinnung und der unverhüllt ausgesprochenen Drohung, die Deutschen in Polen wirtschaftlich zu grunde zu richten, besteht denn doch ein himmelweiter Unterschied.

rinnen Gäste der Stadt Leipzig, deren Willkommengruß Stadtkämmerer Dr. Köbler entbot. Konrad Henlein dankt in herzlichen Worten für den Empfang und für die großzügige Anteilnahme, die die ganze Stadt dem Besuch entgegenbringe. Diese Anteilnahme gealte, wie er wisse, nicht nur den Turnern sondern auch den Menschen, die im Sudetenland um Heimat und Volkstum ringen. „So sollen diese Tage und Stunden so schloss Konrad Henlein, „ausklingen in dem Gefühl, daß wir diesseits und jenseits der Grenze Deutsche sind und Deutsch für alle Zeit bleiben wollen.“ — Gauleiter Martin Niemöllermann sandte ein herzlich gehaltenes Begrüßungstelegramm.

## **| Van Zeeland gegen Degrelle**

Ganz Brüssel steht im Zeichen des Wahlkampfes. Grell rufen Plakate in schreienden Farben ihre Parolen aus. Propagandawagen fahren durch die Straßen, aus deren Lautsprechern bald die französische, bald die flämische Sprache er tönt. Im Gänsemarsch trotten Sandwichmänner hintereinander, oft in bunter Ausmachung. Abend für Abend füllen Massenversammlungen den größten Saal der belgischen Hauptstadt, den Sportpalast, und zahlreiche andere Lokale. Überall im Lande erwartet man gespannt, was der kommende Sonntag bringen wird. Auch in Frankreich und England richten politische Kreise ihr Augenmerk auf Brüssel, und wir haben an dieser Stelle bereits darauf hingewiesen, daß in der zwischenstaatlichen Politik gewisse Rücksichten auf das belgische Tagesgeschehen genommen werden. Dabei handelt es sich in dieser Wahl eigentlich um die belangloseste Sache von der Welt. Nicht ein ganzes Parlament soll sein Gesicht verändern, sondern es geht lediglich um einen einzigen Abgeordneten in der Kammer, der durch Mandatsniederlegung fehl geworden ist. Welch großer Druck um ein kleines Stück Ruchen, möchte man sagen. Aber diese Erstwahl ist von Degrelle mit der ausgesprochenen Absicht herbeigeführt worden, sie zu einer Machtprobe zwischen sich und seiner Bewegung und dem herrschenden Regime auszugehalten. Für ihn, den Revolutionsführer, hat der Kampf den Sinn, in einem Teilbezirk seine Fortschritte in der Bevölkerung aufzuzeigen, um für den Fall eines Sieges Neuwahlen im gesamten Staatsgebiet zu erwarten. Diese Zielsetzung haben aber auch die Regierungsparteien klar erkannt. Die Gefahr erscheint ihnen so groß, daß sie sich nicht auf irgendwelchen beliebigen Abgeordneten geeinigt haben, sondern ihren besten Mann kandidieren lassen: den Ministerpräsidenten van Eelen und selber. Degrelle wird damit als ebenbürtiger Gegner anerkannt. Auch das ist schon ein moralischer Erfolg für den jungen, temperamentvollen Politiker, der zum mindesten der Hecht im belgischen Karpsenteich ist. Er hat ein Wahlbündnis mit den flämischen Nationalisten unter Dach und Fach gebracht. Rex und die Nationalisten auf der einen Seite, auf der anderen die Regierungsparteien: Das sind die Blöcke, die einander gegenüberstehen. Noch vor Monaten hätte es niemand in Belgien für möglich gehalten, daß eine so klare Blockbildung erfolgen könnte. Das ist Ereignis wurde, verleiht allerdings der Wahl den Stempel des Ungewöhnlichen und macht sie zu den bedeutendsten, die seit langem in Belgien stattgefunden hat.

Verschiedene Umstände sind bezeichnend für diese Wahl. So ist beachtenswert, daß am 11. April in keiner Weise die Außenpolitik der Regierung zur Erörterung steht. Die Erfolge, die von Zeeland und sein Außenminister Spaak auf diesem Gebiete errungen haben, werden vielmehr von allen vernünftigen und ehrlichen Belgern anerkannt. Das gilt ganz besonders auch von den Flamen. In schwierigsten Augenblicken der internationalen Politik hat von Zeeland das belgische Staatschiff geschickt gesteuert und sich dabei stets in voller Übereinstimmung mit der Krone befunden, deren Träger ja im Oktober vorigen Jahres die neue belgische Außenpolitik in aller Form verkündete. Das persönliche Ansehen des Ministerpräsidenten ist der wichtigste Aktivposten, den die Regierungsparteien in die Waagschale zu werfen haben. Er selbst gehörte keiner Partei an und hält in diesem Kampfe die ersten Wahlreden seines Lebens. Ausdrücklich hat er erklärt, er kandidiere nicht als Parteimann, sondern in seinem eigenen Namen. Wenn er sich dazu entschlossen habe, zu kandidieren, so sei das einzige und allein geschehen, weil er es für seine Pflicht halte. In seiner ganzen Regierungzeit sei er immer allein von dem Gedanken der nationalen Einigkeit geleitet worden und von der einzigen Sorge um das Wohl aller Belgier. Die Wähler, führt der Ministerpräsident in einem Aufruf aus, sollen sich entscheiden zwischen einem Regime, das die große nationale Tradition wahre, und Methoden, die vom Auslande her nachgeahmt wären. Das

### **Haute s**

Der D.N. Kraftfahrer  
Seite 8

Manifest spricht weiter von der Ruhe und Ordnung, die in Gefahr stehen, und von dem Regime der Gewalt, das man einführen wolle. Die Regierung verbürgt den kirchlichen und den sozialen Frieden. Sie habe das Land aus der Wirtschaftskrise geführt; die Opposition votte ein Aventur mit Unordnung und Agitation im Gefolge.

Gefährliche Wahlkämpfer jedoch haben sich auf die Seite von Zeeland geschlagen. Er ist der Mann nicht nur der Liberalen, Katholiken und Sozialdemokraten, sondern auch die Kommunisten haben sich für ihn erklärt und fordern ihre Anhänger auf, dem Ministerpräsidenten ihre Stimme zu geben. Von Zeeland selbst ist diese Unterstützung sehr ungewöhnlich. „Ich brauche die Kommunisten nicht und habe von ihnen nichts zu erwarten“, lautet in dieser Hinsicht eine viel beachtete Neuerung. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass sich die Parteien beider Schattierungen an die Spitze der Streitmacht von Zeeland gesetzt haben. Nach bewährtem Ritus verüben die sozialdemokratischen und die kommunistischen Parteidächer durch Strafterror, Verstimmungsabreißungen und Überfälle die Parteidächer Dregelle einschüchtern. Ihr Auftreten gibt dem Wahlkampf das Gepräge. Sie empfehlen mit allem ihnen zu Gebote stehenden Stilmitteln den Kandidaten der Regierungsparteien als Träger des Abwesens gegen den Katholizismus und geben dadurch erst der Auseinandersetzung den Charakter eines Ringens zwischen einer in Belgien noch gar nicht vorhandenen „Volksfront“ und dem „Diktaturschlüssel“ des „Faschistenehlers“. Das bringt den Ministerpräsidenten von Zeeland seinen bürgerlichen Anhängern gegenüber in eine recht unangenehme Lage. Sie müssen ja in Dregelle den Vertreter der Orduna und des Kampfes gegen den in Frankreich und vor allem in Spanien so verheerend wirkenden marxistischen Umsturz erblicken. „Warum“, rast Dregelle ihnen zu, „müssen die Gottgläubigen ihre Stimmen mit den Gottlosen, mit den Freunden des spanischen Priestermörders und Strassenhändlers vereinigen?“ Die Freude verfehlt zumal bei den rechtgerichtlichen Katholiken nicht ihren Grund, ist doch Dregelle selber Katholik, und der „Kex“, der König, dessen Namen keine Bewegung traut, ist kein irischer König, sondern Christus. Der amtliche Katholizismus allerdings beargwöhnt Dregelle. Belgische Bischöfe haben gegen die Reibewegung Stellung genommen, und gar der Bataillon verucht die belgischen Katholiken zu beeinflussen. Denfalls schreibt der „Ostwestfale Romano“, dass dem belgischen Wahlkampf eine internationale Bedeutung zukomme, da sich in ihm zwei Parteien zwei Systeme und zwei entgegengesetzte soziale Ausrichtungen gegenüberstehen. Natürlich tritt das Blatt des Bataillons für Zeeland ein und nimmt ihn vor dem Verdacht in Schutz, ein Parteidächer Modaus zu sein. Es verucht sogar, den Spieß umzudrehen, indem es behauptet, dass das Werk der Reibewegung eigentlich den Geschäftsmann Modaus Vorwurf leiste. Diese Auslegungsfähigkeit trug jedoch das Kampfspiel bei den Sturen und milderte den Gewissenszuwissen nicht, in dem sich zumal die rechtgerichtlichen belgischen Katholiken zur Zeit befinden. Sie scheuen sich vor die Frage gestellt, ob sie lieber Arm in Arm mit dem Volksgeist-

muss marxistisch oder aber dem „falschlichen“ Dregelle ihre Stimme geben sollen. Wahlentscheidung gibt es in Belgien nicht; es besteht Wahlwahn, und Fernsehwerbung von der Urne ist mit Strafen bedroht. Namhafte Zeitungen, so der einflussreiche katholisch-faschistische „Standart“, werben daher für ein deutsches Verfahren, nämlich für das Abgeben weicher Stettel als Ausweg für diejenigen, die das engste Zusammengehen von Zeeland mit den Marxisten nicht mögen, ohne deshalb für den Regimemus stimmen zu wollen.

So gibt es eigentlich drei Gruppen: von Zeeland, Dregelle, und die Partei der Unparteiischen. Nun würde es eine reizige Überraschung bedeuten, wenn am kommenden Sonntag nicht von Zeeland der Ball der Stimmen nach weit am der Spitze marschieren sollte. Die Parteien der Katholiken, Liberalen, Sozialdemokraten und Kommunisten, die hinter seiner Kandidatur stehen, vereinigten auf sich bei den letzten

Wahlen über 250.000 Stimmen, während die Reaktionen und die flämischen Nationalisten zusammen rund 78.000 Stimmen erhielten. Ausdrucksgrad in dieser nicht, ob von Zeeland überhaupt siegt, sondern ob es ihm gelingt, eine überwältigende Mehrheit zu erhalten. Weiter ist entscheidend, ob ein Anwachsen der Reibewegung von jüngerer Größe zu verhindern sein wird, doch sich dieser Partei die größten Zukunftsmöglichkeiten eröffnen, oder ob ihr die Zahl der weichen Stimmen den moralischen Gewinn nimmt. In diesen letzten Tagen des Wahlkampfes richten sich daher die Bemühungen der Propaganda von allen Seiten gegen das Abgeben weicher Stettel. Jergenwische Voraufrüsten über den Wahlauftakt lassen sich weniger denn je machen, weil die Tage zur Zeit noch völlig ungeklärt ist. Erst am Montag wird man Gewissheit darüber haben, welchem Kurs Belgien innerpolitisch zusteckt.

## Raplan Rossain kann sich nicht herausreden

### Bernehmung des Hauptangeklagten im Hochverratsprozess vor dem Volksgericht

Berlin, 8. April.

Im weiteren Verlauf der Bernehmung des Angeklagten Rossain ergibt sich, dass er an einem Beitrag der „Sozialistischen Arbeiterzeitung“ teilgenommen hat. Interessant ist die Auseinandersetzung, dass er viermal verluste, auch im Vordergrund der „Jugend“ und „Volk“ Eingang zu finden. Neben diese Absicht hat er sogar mit seinem geistlichen Vorgesetzten, dem mitangeklagten Generalsekretär des KAPP-Komitees Clemens, Briefe gewechselt. Clemens schrieb ihm darauf: „Unser Hofrat M. wird Ihnen einen Termin eines Jungvolls- und Hitlerjugendlagers im August mitteilen. Aber ich glaube bestimmt, dass diese Leute Sie nicht bereinlaufen wie die Sozialisten. Sie müssen schon viel Anstrengungen, um sich hineinzuschleichen.“

Auf dem Essener Katholikentag im Herbst 1932 trat der Angeklagte Rossain zum erstenmal mit seinen volkisch-katholischen Ideen, die er in der „Geschichte des katholischen Jungmannerverbandes“ niedergeschrieben, an die Öffentlichkeit. Der Vorwurde ging hier auf die pernixone Taktik des politischen Katholizismus ein und stellte fest, dass hier wieder Worte aus der Sprache des Kämpfers Verwendung fanden. Das sei um so verwunderlicher, als sie von einem Angeklagten einer Weltanschauung benutzt wurden, die sonst fortgesetzt von „Kriege“ rede. Worte wie „Vorstoß, Angreifstrebigkeit, Vorwärtsstufen, Rundung“ und andere mehr enthielten die Aufforderung der Jesuiten: „Wenn jemand...“ so betonte der Vorwurde mit erhobener Stimme, „solche Worte aus einer Weltanschauung verwendbar, die er innerlich ablehnen vorsieht, dann ist er entweder unrechtmäßig oder er will tarnen.“ Ein Kritik trug die Überschrift: „Wie wird die Neigung zum

Faschismus überwunden?“ Auf eine Frage des Vorwurden gab der Angeklagte zu, dass er unter „Faschismus“ auch den Nationalsozialismus verstanden wissen wollte. Der Angeklagte fasste sich mit der albernen Erklärung zu reden, dass aus früheren Zeiten in katholischen Kreisen noch eine Reaktion gegen alles bestehen, was „von rechts“ kommt. In den Artikeln sei der Kommunismus darum nicht erwähnt worden, weil er damals „nicht aktuell“ gewesen sei.

Der Angeklagte glaubt seine Abneigung auch auf die Schriften Alfred Rosenberg's zu führen zu können. Dabei muss er aber beziehbarerweise angeben, dass er vom „Mythos des 20. Jahrhunderts“ nur einige Seiten gelesen hat. (1) Auf die Frage, ob er wenigstens das Vorwort zu Rosenbergs Buch kenne, muh der Angeklagte wiederum verneinen. Auf diesem Vorwort, so führte der Vorwurde aus, betonte der Verfasser bekanntlich, dass er sein Buch nicht geschrieben habe, um diejenigen, die sich im Christentum verzerrt, von ihrem Glauben loszureißen, sondern um denjenigen neuen Gott zu geben, die wargelös geworden seien, weil sie den Glauben an das Christentum verloren haben. Damit breche auch der größte Teil der Vorwürfe in sich zusammen, die gerade von katholischer Seite gegen Rosenbergs Buch erhoben worden seien.

Rossain hat später noch einmal die Beziehungen zu dem kommunistischen Jugendfunktionär Schäfer aufgenommen und an ihn geschrieben. Er will aber „nicht gewusst“ haben, dass Schäfer damals Agitation- und Propagandaleiter des kommunistischen Jugendverbandes für den Bezirk Niederrhein war. An Stelle Schäfers kam ein junger Mann, der sich Gumppert nannte. Er teilte dem Angeklagten mit, dass Schäfer festgenommen worden sei. Der Angeklagte hat dann Schäfer während der Haft besucht. Er will mit dem kommunistischen Aktivator aber nur über — „Selbstsorgerechte Angelegenheiten“ gesprochen haben! Der Angeklagte Rossain muss angeben, gewusst zu haben, dass Gumppert den Gedanken der Einheitsfront zwischen Katholiken und Kommunisten vertrat. Obwohl er sich behauptet, diese Ideen abgelehnt zu haben, gab er Gumppert trotzdem Gelegenheit — als Vertreter der Gottesbewegung —, im Kreise gläubiger Katholiken zu sprechen. Er lud ihn ebenfalls als Redner an einer Versammlung ein, an der auch der mitangeklagte Kaplan Kremer teilnahm. Der Kommunist führte hier aus, dass Katholiken und Kommunisten „gemeinsame Aufgaben“ hätten. Rossain erklärte, ihm sei die Verführung dieses Themas „unangenehm“ gewesen und die Ausführungen des Kommunisten seien auch in der Diskussion angeblich sehr abgelehnt worden.

In ähnlicher Weise äußert sich der Angeklagte Kremer. Auch er will darüber „enttäuscht“ gewesen sein, dass der kommunistische Gott nicht an das Thema der Tagessordnung anknüpfe, sondern für die Ziele seiner Partei Propaganda mache. — Die Verhandlung wird am Freitag fortgesetzt.

### Jüdische Brunnenvergiftung in Danzig

Danzig, 8. April.

Möchteleiter Dr. Ven traf am Donnerstagvormittag im Flughafen von Benicia ein. Zu seinem Empfang hatten sich die Spione der Behörden sowie der Abgeordnete Gianetti, Mitglied des italienischen Großrates und Delegierter der italienischen Regierung eingefunden. Gianetti wird Dr. Ven auf seiner Italienreise begleiten. Als Dr. Ven den Anzug entnahm, erwiderten, von einer Jungmatrosenabteilung geprägt, die deutschen und italienischen Nationalhymnen. Abteilungen alter Wallengattungen erwiesen die Ehrenbezeugungen. Nach dem Abschreiten der Ehrentreppe führten Schnellmotorboote die deutschen Gäste zum Hotel. Nach kurzer Rast begaben sich die deutschen Gäste in den Regierungspalast, wo ihnen der Präfekt den Willkommenstrunk entbot. Anschließend stellte Dr. Ven dem faschistischen Parteihaus einen Besuch ab.

Von Seiten der jüdischen Weltorganisation ist in Genf die Bebauung verbreitet worden, dass in Danzig die Einflößung der deutschen Massengesellschaft unmittelbar bevorstehe. Die jüdische Weltorganisation soll entsprechende Anträge an die Außenminister Englands, Frankreichs, Schwedens und Polens, an den Generalsekretär des Volkerbundes und an den Volkerbundskommissar in Danzig gerichtet haben. Von amtlicher Danziger Seite wird festgestellt, dass diese Behauptungen völlig unwahr und als ein erneuter Versuch zu betrachten sind, die gänzlich erzielte Absehung der Danziger Angelegenheiten, die gerade in diesen Tagen vom britischen Außenminister Eden mit Bekämpfung bestätigt worden ist, inkriminisch zu hören.

### Bankraub nach Gangster-Methode in Prag

Prag, 8. April.

Ein Banküberfall nach Art amerikanischer Gangster wurde am Donnerstagvormittag in Prag verübt. Kurz vor 12 Uhr, in einem Augenblick, als kein Kunde im Bankraum anwesend war, erschienen zwei mit schwarzen Überwürfen verkleidete und mit Jagdgewehren und Revolvern bewaffnete Männer in einer Zweigstelle der tschechischen Sparkasse im Stadtteil Saksow. Sie forderten die drei anwesenden Beamten auf, keinen Widerstand zu leisten, sprangen durch die Schalterfenster in den Raum, nahmen der andere der Kasse 120.000 tschechische Kronen. Vor dem Gebäude stand ein Auto bereit, mit dem die Männer in raschem Tempo davonfuhren. Vermutlich, dass Auto aufzuhalten, blieben vergeblich. Die Polizei ist sicherlich lästig, hat aber noch keine Spur der Verbrecher ausfindig machen können.

## Zum Wohl des Volkes - zum Dank an den Führer

### Der Stabschef der SA ruft zum Dankopfer auf

Berlin, 8. April.

Der Stabschef der SA, Viktor Lutze, hat, wie die SA meldet, folgenden Aufruf erlassen, mit dem er an alle Soldaten den Appell richtet, ihren Einsatz- und Opferwillen mit der Trägerin des Geschlechtes der Nation an den Führer, mit der SA, zum Wohl des Volkes und zum Dank an den Führer zu肯定en:

„Zum Jahre erlebten wir als höchsten Beweis der Volkgemeinschaft der Tod, wie sie die SA in ihrem Kampf verwirklicht, das erste Dankopfer des Volkes im Zeichen der wiedergewonnenen Wehrfreiheit als ein Geschenk der dankbaren Nation an den Führer. In diesen Wochen nun leben wir überall im ganzen Reich Wohlfriedungen für den deutschen Arbeiter erkennen, sichtbarer Ausdruck dieses großen sozialen Werkes, in dem die Volkgemeinschaft im Weise des Führers und bestellt vom Volken zum Aufbau unseres herrlichen neuen Reiches zusammenstand.“

Auch in diesem Jahre wieder wird die SA als Trägerin und Vermittlerin des Geschlechtes der Nation an den Führer zu seinem Geburtstag das Dankopfer durchführen und gemeinsam mit der ganzen Volkgemeinschaft Befehl ablegen vom Einsatzwillen und der Entschlussfestigkeit, für den Führer und sein Volk kein Opfer zu unterlassen, das dem Wohl und der Förderung der Nation dient. Tedhalb möchte ich ernst an jeden Soldaten, der sich dieses Befehls zu eigen macht, den Ruf, seine Verbundenheit zum

## Mobilisierung an der türkisch-syrischen Grenze

### Schwere Anklagen der Türkei gegen die französische Mandatsbehörde

Konstantinopel, 8. April.

Der Innenminister Schäfer zu Konstantinopel behandelte im Parlament in Ankara in langen Ausführungen die Sicherheit der türkisch-syrischen Grenze. Er machte dabei auffallend erregende Angaben über die systematische Täteit von „Säubernden“, die seit der zweiten Hälfte des letzten Jahres die Grenzen überbrückt und in der östlichen Türkei Plünderungen und Mordüberfälle in großem Maße ausführten.

Der Minister kündigte an, dass eine Reihe polizeilicher Maßnahmen in den betroffenen Gebieten durchgeführt würden. Außerdem gab er bekannt, dass eine der Divisionen des Grenzgebietes durch Einberufung von Reservisten auf volle Kriegsstärke gebracht werden sei, um für alle Möglichkeiten geschert zu sein. Der Minister betonte, dass auch eine Herausforderung der französischen Mandatsbehörde in Syrien wegen dieser Bandenkäfigkeit fehle, und hob besonders hervor, dass die Banden im Anschluss an den Saat-Schäfer-Kreis aufgetreten seien. Die Nation könne die Gewissheit haben, dass die Regierung auch zu weitergehenden Maßnahmen bereit sei, wenn die bisher ergriffenen Maßnahmen ergebnislos erweisen sollten.

Die Parlamentsaussprache ergab die einmütige und beschleunigte Billigung der Nationalversammlung. Verschiedene Abgeordnete äußerten die Ansicht, es sei am zweckmäßigsten, den syrischen Machenschaften dadurch zu begegnen, dass man sie mit Hilfe der Armenie an Ort und Stelle niederschläge.

### „Ohne Gott“ - der Geist der spanischen Bolschewisten

Lissabon, 8. April.

Wie der Rundfunkleiter Madrid meldet, hat der bolchevistische Händler Roca also ein Dekret erlassen, durch das der Jahrhundertealte spanische Volksbrauch „A Dios“ abgeschafft und durch den Aufruf „Sin Dios“ („Ohne Gott“) ersetzt worden ist. Zumündernde werden streng bestraft. Nach der Verkürzung und Schließung der Kirchen, dem Einschlagen der Geistlichen und der Verfolgung der Gläubigen wird nun — nach bewährtem sowjetischem Muster — ein nächste Gute

der Volksbewirterung dem terrorisierten spanischen Volke die Gottlosigkeit aufgewiesen!

**Heiger Luftangriff auf Valladolid**

Salamanca, 8. April.

Am Donnerstagvormittag war ein tschechischer Bomberangriff, das von einzigen Jagdfliegern begleitet war, mittan über der offenen Stadt Valladolid zwei Bomber ab. Die eine von ihnen schlug in ein mehrstöckiges Wohnhaus ein und riss eine Handwand vollkommen auf. Zahlreiche Bewohner des Hauses, darunter auch Frauen und Kinder, wurden getötet oder verwundet. Die neuerrichtete Unitat der Volksbewirterung hat bei der Besetzung von Valladolid Absehen und Entsegen hervergebracht.

### Eden besucht von Zeeland in Brüssel

London, 8. April.

In einer amtlichen Mitteilung des englischen Außenministeriums wird bestätigt, dass Außenminister Eden auf Einladung der belgischen Regierung Ende des Monats einen kurzen Besuch in Belgien machen wird. An der Verlautbarung heißt es weiter, dieser Besuch werde es Eden ermöglichen, die persönliche Begegnungnahme zu erneuern, die er mit dem belgischen und spanischen Generalstab in Genf und bei ihren Besuchen in England angeläuft habe.

### Überzeugende Antwort an Streicher

Paris, 8. April.

Die endlose Kette der durch kommunistische Hebe und marxistischen Wahnwitz geschafften Streiks mit gleichzeitiger Besetzung der betroffenen Betriebe wurde am Mittwochabend zum ersten Male durch drastische Abwehrmaßnahmen der Polizei einer Pariser Brauerei durchbrochen. Die Belegschaft teilte abends den Brauereibesitzer den Streikbossen mit. Diesmal aber beschworen darauf die Besitzer selbst mit einer Anzahl ihrer Kunden das Werk, so dass sich die Streikenden damit begnügen mussten, vor den Toren und rings um das Werk Streikposten zu stellen. Die

Brauereibesitzer hatten auf die Nachricht von dem Streik hin kurzerhand ihre Kunden telefonisch herbeigerufen und zusammen mit ihnen — so an der Zahl — die Streikenden aus dem Werk entfernt. Die Arbeit wird von den Besitzern und deren Kunden weitergeführt. Gemeinsame Streikenden wurden striktlos entlassen.

### Ungarischer Kommunistenhäftling verhaftet

Budapest, 8. April.

Der berüchtigte ungarische Kommunistenhäftling, Rechtsanwalt Dr. Julian Kubas, der während des Volksaufstandes im November 1919 zusammen mit dem jüdisch-bolschewistischen Massenmörder Bela Kun viel von sich reden machte, feierte jetzt nach Budapest zurück und stellte sich der Polizei. Kubas, der seinerzeit als „Präfekt eines Revolutionärs“ Todesurteil vollstreckt wurde, wegen Mordes, Erpressung und Freiheitsberaubung strafrechtlich verfolgt.

**Hammer-Schuhe**  
unvergleichlich in Qualität, Schönheit und Preiswürdigkeit — Allesverkauf  
warm, Prager Straße 22

## Der Hafiz von Ipi / der Führer des Bergstammes in Nordwestindien

Von unserem ständigen Londoner Mitarbeiter

London, Freitag April.

Am der Nordwestgrenze Indiens ist die Zeit. Der dort herrschende ewige Krieg ist wieder einmal zum Ausbruch gekommen, und zwar gerade in einem Augenblick, wo man sich mancherorts mit der Hoffnung schmeichelte, es sei einem zärtlichen englischen Offizier der Grenzwache gelungen, durch wahrhaftes persönliches Ausstreiten die Grenzstämme von der Zweckmäßigkeit friedlichen Verhaltens und der Rücksicht-



Anh. Scherl-Bilderdienst

Dieser Turm ist der frühere Wohnsitz des „Feuer-Hafiz“ von Ipi, der von englischen Offizieren nach belastenden Dokumenten durchsucht wird.

mark ein Hindumädchen zum Islam bestellt. Die Hindus wollten die Befehlung nicht anerkennen. Es kam zu Zorn und Unruhen. Der Streit wurde vor die anglo-indischen Behörden gebracht. Diese strafen ein und sicherstellen die kritische Schönheit durch Schuhhaft, als die Mohammedaner mit Gewalttätsigkeiten drohten. Da wandten sich diese an den Hafiz von Ipi jenseits der Grenze. Ipi ist ein Dorf im Tal des Tschalikus in das Gebiete des Stammes der Tori Khasi. Der Hafiz selbst ist ein Stammesangehöriger der Tori Khasi, ungefähr 30 Jahre alt, und der Schuler des in dieser Gegend unbekannten Hafiz von Ipi. Seinen Einfluss verdankt er ursprünglich der Tatsache, daß er sich von jeder geweigert hat, englische Zuwendungen — zu deutlich „politische Schmiergelder“ — anzunehmen. Auf den Hilschur griff der Hafiz von Ipi tatsächlich ein. Er brachte ein starkes Aufgebot von Hauptsoldaten und unternahm eine feindliche Kundgebung an der Grenze. Das britische Militär, welches das Tschalikus beherrscht, griff ein und zerstörte die Aufrührer. Der Hafiz von Ipi mußte fliehen und ging zurück zu seinen Tori Khasi. Von dorther leitete er selber die Aufstandsbewegung, die Streifzüge, Überfälle und Kampfhandlungen gegen die anglo-indischen Truppen. Dieser Kampf dauert an.

### Straßenbau als Machtmittel

Das Interessante an diesen Kämpfen liegt darin, daß sie gelegentlich ein Schlaglicht auf die Methoden werfen, die England zur Sicherung seiner Stellung in der indischen Nordwestmark anwendet. Grundsätzlich ist jeder Stamm als Bande vertreten durch seine Häuptlinge und Führer, im all-

gemeinen für die Aufrechterhaltung des Friedens verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit wird durch die ihnen erwähnten „Zuwendungen“ erleichtert. Sie wird unterstützt durch möglichst aufgegenwärtige Entfaltung militärischer Macht. An allen strategisch wichtigen Punkten an der Grenze des Berglandes befinden sich Städte, Befestigungen, bewehrte Posten, die rückwärts durch größere Garnisonen, Festungen und Stützpunkte gesichert sind. Das Mittel zur Ausdehnung der Herrschaft ist hier, wie schon zur Zeit der Römer, der Bau von Straßenzügen, die mitten hinein in die weite Wildnis, in das zerstreute Bergland vordringen werden. Der bewaffnete Straßenbau ist auch hier, man vergleiche Abessinien, das unvergleichliche Argument überlegener europäischer Technik. Der Schutz der tapferen Bergstämme an den Grenzen der indischen Nordwestmark liegt vornehmlich in den ungemein hohen Kosten solchen Straßenbaues. Außerdem hat sich das Plagen für Straßexpeditionen zu den alten Waffen solchen Kleinkrieges hinzugefügt. Dauernde Wirkung bringt aber nur der Straßenbau.

### Kämpfer auf verlorenem Posten

So sind denn die Tage der Macht der Kriegerpriester, die immer wieder in diesen unbewohnten Bergländern erscheinen, gezählt. Einzelne Erfolge, wie sie hier und dort erzielt werden, können das langsame Fortschreiten der bewaffneten Macht nicht auf die Dauer aufhalten. Früher oder später muß sich die eine oder die andere Stammesobrigkeit unterwerfen und Frieden machen. Es ist ein bewaffneter Friede. Er beruht auf der allgemeinen Überlegenheit der englischen Herrschaft in Indien. Ob sie erhalten bleibt wird oder nicht, das zu entscheiden, liegt jenseits der Kraft der Bergstämme im Nordwesten. Um so heller strahlt aber die Tapferkeit und der Wagemut dieser Kämpfer auf verlorenem Posten. Auch die Engländer erkennen ihn gelegentlich an. Die Nordwestgrenze Indiens ist die Hohe Schule des Soldatentums des englischen Heeres von jeher gewesen.

W. v. K.



Japanese  
Filmstar bei der  
Marine-Ex

Die bekannte japanische Filmschauspielerin Setsuko Hara („die Tochter des Samurai“) besuchte am Dienstag in Begleitung von Frau Kawakita, der Gattin des japanischen Filmproduzenten, die Sportschule der Hitlerjugend in Pforzheim.

Anh. Presse-Illustrationen,  
Hoffmann

guter Beziehungen zu der anglo-indischen Regierung in Delhi zu überzeugen. Die Hoffnung ist bitter enttäuscht worden. Am 20. März verlor eine anglo-indische Grenzabteilung in einem Gefecht bei Dambil 64 Tote und Vermisste. Dambil liegt im Tal des Chailorallusses im Bergland Baluristan an der indischen Nordwestgrenze, nicht weit von dem Schlupfwinkel des Hafiz von Ipi entfernt. Der Hafiz von Ipi aber ist heute der Führer der kriegerischen Bergstämme dieser Grenzmark. Gegen ihn und seinen Einfluß hatte sich auch die Strafexpedition gerichtet, die bei Dambil so schwere Verluste erlitten hat.

### Wer ist nun dieser Hafiz von Ipi?

Als Erscheinung ist er nur einer aus einer langen Reihe religiös-politischer Fanatiker, die in diesen Gegenden die Bergstämme führen. Er ist Träger alter Überlieferung. In diesem Sinne bildet er keine Ausnahme. Die Hindus, die Waizis, und viele andere wilden Bergstämme auch immer heißen, werden von altert her von Priester-kriegern geführt, denen es gelang, die mohammedanischen Bergstämme religiösen Diktaturen zu unterwerfen. Die Kämpfe an der Nordwestgrenze Indiens sind Teile eines unzähligen heiligen Kleinkrieges.

### Der Anlaß zum Aufmarsch: ein Mädchen

Ungewöhnlich ist diesmal nur der Anlaß zu dem Emporkommen des Hafiz von Ipi. Er besteht in einem Mädchen. Da hatte man, so heißt es, in einer Ortschaft der Nordwest-

### Deutsche Buchspende für die Universität Athene

Athen, 8. April.

In der Aula der Athener Universität stand am Donnerstagvormittag aus Anlaß der Übergabe einer deutschen Buchspende durch Reichsminister Rist eine große Feier statt. Von deutscher Seite nahmen an dem Festakt der griechische Gesandte, der Vizedirektor und Ortsgruppenleiter der NSDAP sowie die Professoren Döpke und Merkel teil. Griechischerseits waren alle namhaftesten Vertreter der Wissenschaft und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen. In einer grundlegenden Rede umriss Reichsminister Rist die Stellung des neuen Deutschen Reichs und legte ein Bekenntnis zur Fortsetzung der Tradition deutscher Altertumsforschung ab. Im Anschluß hielt der Rektor der Athener Uni-

versität eine Ansprache, in der er unter anderem aufführte: Die Beziehungen zwischen Deutschland und Griechenland gehen zurück bis in die Zeit vor der Besetzung unserer griechischen Heimat vom Türkisch. Schon vor der Befreiung kamen Griechen zum Studium ins gärtliche Deutschland, und die Liebe zur altgriechischen Kultur wiederum entzündete schon frühzeitig die Herzen vieler deutscher Philhellener. Noch heute kommen viele griechische Studenten durch die Unterstützung des griechischen Staates oder durch die großzügige Hilfe deutscher Einrichtungen nach Deutschland, um ihre Ausbildung zu vollenden. In neuerer Zeit sind sowohl die Athener Universität als auch die griechische Archäologie vom Deutschen Reich mit ganz besonders großzügigen Spenden bedacht worden.

Reichsminister Rist überreichte dem Rektor der Universität Athene, Papamichael, das ihm von der deutschen Reichsregierung verliehene Verdienstkreuz des Ehrenzeichens vom Roten Kreuz.

## Kleine Erfindungen — Große Wirkungen

### Der menschliche Arm als Luftpumpe

Man kann die Erfinder unterteilen in solche, die bewußt und systematisch an die Schaffung einer Neuerung herangehen, und andere, die der Zufall auf einen guten Gedanken bringt. So war der Erfinder der Magdeburger Halbkugeln, der Physiker und Bürgermeister von Magdeburg, Otto von Guericke, ein anerkannter Gelehrter, der brachte ihn doch der Alltag in seinem Geschäft als Bierbrauer auf die Erfindung der Luftpumpe.

Guericke fühlte sich zur Sommerszeit, gerade als die Brauerei viel Bier liefern mußte, ein kühleres Bier verstopft. Guericke führte mit dem Arm durch das dicke Rohr, um die Umlauf zu ermöglichen. Das Rohr ließ den Arm gerade noch hindurch; als Guericke einen Lappen als Sitzfläche der Sitzung herauszog, da kröpfte das Bier von selbst nach. Für den Physiker war das ein Anlaß zum Nachdenken — der Erfolg war die Herstellung der ersten Luftpumpe!

Zu den „bewußten“ Erfindern sind dagegen Daimler, Benz und Diesel zu rechnen. Die ersten wollten einen leichten Motor zum Einbau in Wagen erfinden. Diesel stellte sich schon als Student die Aufgabe, einen neuen Motor zu erfinden, der recht viel von der Wärmeenergie der Brennstoffe in Arbeit umsetzt. So wurde der Automobilmotor und das Straßenfahrzeug und der Dieselmotor erfunden.

### Wer hat die Glühlampe erfunden?

Edison, der gewöhnlich als der Erfinder der elektrischen Glühlampe angesehen wird, hat einen langen Prozeß über sich ergeben lassen müssen, an dessen Ende die gerichtliche Feststellung stand, daß die erste Glühlampe von dem deutschen, in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts nach Amerika ausgewanderten Uhrmacher Goebel gebaut und in seinem Geschäft gebrannt wurde. Allerdings hat Edison die Erfindung so verbessert, daß sie an dem heute in Stadt und Land bewohnten Lichtspender wurde.

Das Patentamt in Berlin ist die Stätte in Deutschland, die über alle dort gemeldeten Erfindungen meist. Wurde in früheren Zeiten der Erfinder nicht selten als Verbrecher an Staat und Kirche angefeindet, so genießt er heute den weitgehenden Schutz des Staates, bei dem er Patente genommen hat. Es ist einfach unmöglich, hier aufzuführen, was an merkwürdigen Erfindungen dort in der Görlitzer Straße zum Vortheil gebracht werden kann, wenn man die Künzlinger durchschreibt. Soviel aber steht fest, daß das

Nachschreiben mit Musik die Beamten des Patentamtes beschäftigt hat.

### Das Mikroskop wurde nicht patentiert

Haben es die meisten Erfinder äußerst eilig, ihre Geistesarbeit zum Patent anzumelden, so gibt es andererseits auch Männer, deren Leidenschaft nie durch ein Patent geschürt wurde. Nicht weil sie es verhinderten, eine Arbeit, die sie der Allgemeinheit aufzuzeigen, sich persönlich schützen zu lassen. Zu diesen Männern gehört der große Physiker Ernst Abbe. Vom Fabrikarbeitersohn arbeitete er sich zum Universitätsprofessor empor, verbesserte die Stellung des neuen Deutschen Reichs und legte ein Bekenntnis zur Fortsetzung der Tradition deutscher Altertumsforschung ab. Im Anschluß hielt der Rektor der Athener Uni-

versität eine Ansprache, in der er unter anderem aufführte: Die Beziehungen zwischen Deutschland und Griechenland gehen zurück bis in die Zeit vor der Besetzung unserer griechischen Heimat vom Türkisch. Schon vor der Befreiung kamen Griechen zum Studium ins gärtliche Deutschland, und die Liebe zur altgriechischen Kultur wiederum entzündete schon frühzeitig die Herzen vieler deutscher Philhellener. Noch heute kommen viele griechische Studenten durch die Unterstützung des griechischen Staates oder durch die großzügige Hilfe deutscher Einrichtungen nach Deutschland, um ihre Ausbildung zu vollenden. In neuerer Zeit sind sowohl die Athener Universität als auch die griechische Archäologie vom Deutschen Reich mit ganz besonders großzügigen Spenden bedacht worden.

Reichsminister Rist überreichte dem Rektor der Universität Athene, Papamichael, das ihm von der deutschen Reichsregierung verliehene Verdienstkreuz des Ehrenzeichens vom Roten Kreuz.

### Geschichtswerke erzählen, daß der Mann, der zuerst

Gaslichtgas herstellte, der Franzose Lebon, als Betrüger vom Volk verprügelt wurde. Die Erfinder der Spinnmaschine, des mechanischen Webstuhls und der Wäschemaschine waren eine seitlang ihres Lebens nicht sicher, weil empörte Volksmengen um ihre Arbeitsgelegenheiten bangten. Edison mußte bei der ersten Vorführung seines Phonographen sich als Spähmaschine begegnen lassen, weil selbst Gelehrte — im Jahre 1878 — glaubten, er sei ein Zauberer. Bereits um 400 vor Christi Geburt benutzten die Griechen austromendes Erdgas zur Heizung ihrer Häuser, und die Schnurbarbinde soll nach Cervantes schon Don Quichotte benutzt haben! Cervantes aber lebte im 17. Jahrhundert!

Z. T.

### Glücksburg erhält einen Generalintendanten

Dieser Tage wurde der neue Leiter der Duisburger Oper, Dr. Georg Hartmann, in sein Amt eingeführt. Bei dieser Gelegenheit teilte der Duisburger Oberbürgermeister mit, daß der neue Bühnenleiter entsprechend der Größe und der Bedeutung der Duisburger Oper die Bezeichnung Generalintendant führen werde.

### Ein Vermögen durch die Haarnadel

Diese antiken Erfindungen lenken den Blick auf neuzeitliche Patente, die ihren Urhebern Millionenvermögen einbrachten. Es gibt deren eine ganze Reihe. Zumelst sind sie überall im Gebrauch, nur fragt niemand mehr nach dem Erfinder. So ist zum Beispiel der Erfinder des Bleistiftes, der „Bleifeder“, wie alte Leute heute noch sagen, unbekannt. Doch der Mann, der auf den Gedanken kam, an stumpfem Ende des Bleistiftes einen kleinen Radiergummi zu befestigen, brauchte die Anmeldung des Patentes nicht zu bereuen. Er wurde zum vielleicht Millionenärr.

Die Konstruktion des Bleistiftsverschlusses, die des Radierapparates und in Verbindung damit der Radierstift, waren gleichfalls solche Tressler. Handelt es sich hierbei immerhin noch um Konstruktionen verwidelter Art, so war die Anbringung der bleibenden Hölzer an den Enden der Schreibfeder eine technische Kleinigkeit. Aber der Mann, der auf diesen Gedanken kam — er muß sich über das Durchziehen angestrahlter Seufel fürchtet haben —, hatte vielleicht eine ganze Reihe von Ideen, die er nicht ertragen konnte. So wie die Haarnadel auf Stahl und Tritt verloren wurden. Er ging hin, bog den Draht weilig, hatte damit die „Schnellhaarnadel“ erfunden und konnte vom Ertrag seiner Erfindung Reichtümer annehmen.

# Dresden und Umgebung

## Militärische Feiern zu Führers Geburtstag

Aus Anlaß des Geburtstages des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht finden am Dienstag, dem 20. April, in allen Standorten der Wehrmacht Große Wachen, Paralle und Paraden statt. Im Bereich des Wehrkreises IV kommt den Paraden dadurch eine besondere Bedeutung zu, daß die Truppen zum ersten Male mit den ihnen vom Führer neu verliehenen Fahnen und Standarden vorbeimarschierten werden.

Die den Truppen des IV. Armeekorps neu verliehenen Fahnen und Standarden — 45 an der Zahl — werden am Abend vorher 20 Uhr in Dresden durch den Kommandierenden General des IV. A.-K. und Befehlshaber im Wehrkreis IV, General der Infanterie Lütz, an die Kommandeure auf dem Abmarschplatz vor dem Ausamministerium feierlich übergeben werden. Der „Große Zapfenstreich“ wird den Abschluß der feierlichen Fahnenübergabe bilden.

Die Parade selbst findet in Dresden auf dem Heller statt. Der Oberbefehlshaber der Gruppe 8, General der Infanterie v. Post, wird sie im Beisein des Kommandierenden Generals des IV. A.-K. General der Infanterie Lütz, und des Kommandierenden Generals im Wehrkreis III, General der Flieger Wachendorff, abnehmen.

Die Paraden und ihre Organisationen, Verbände, Soldatenbünde und Verbände werden Einladungen erhalten.

Die Bevölkerung wird in weitem Umfang Gelegenheit haben, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen. Nur Besucherzugangsmöglichkeiten nach dem Heller wird Sorge getragen werden.

Einzelpunkte werden rechtzeitig bekanntgegeben.

## Auslandsreisen Wehrpflichtiger

Auf Grund zahlreicher Anfragen über die Einholung der Erlaubnis für Auslandsreisen durch die zuständigen Militärbehörden wird folgendes mitgeteilt: Entsprechend den neuen Bestimmungen für die Wehr- und Arbeitsdienstpflicht, die der Reichsminister des Innern im Dezember vorjährigen Jahres erlassen hat, wurde verfügt, daß an wehrpflichtige Personen, also vom 18. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, ein Reisepaß mit Geltung fürs Ausland nur noch mit Zustimmung des zuständigen Wehrbezirkskommandos oder Wehrmeldeamtes ausgegeben werden kann. Wenn eine mehrjährige Verlängerung ist dabei gleichgültig, ob man eine militärische Ausbildung erhalten hat oder nicht, in das Ausland reisen will und bereits einen Paß besitzt, ist es notwendig, auf dem zuständigen Wehrbezirkskommando vorzutreten und die Erlaubnis zu beantragen. Dabei muß ein genauer Fragebogen ausgefüllt werden, worauf die Behörde nach Prüfung der Akten feststellt, ob die Reise verweigert werden muß oder nicht. In der Regel dauert die Einholung der Erlaubnis nur einen Tag. Die Unbedenklichkeitserklärung des Wehrmeldeamtes muß dann bei den deutschen Grenzbehörden vorgetragen werden. Die Militärbehörde stellt auch in dringenden Fällen, oder wenn der Passhhaber damit einverstanden ist, einsatzbereit. Bescheinigung auf schriftlich 10 Tage aus. Wer einen neuen Paß für Auslandsreisen beantragt, muß dieselbe Unbedenklichkeitserklärung des Passhhabers vorlegen. Nach der Rückkehr von der Auslandsreise muß der Passhhaber sich sofort wieder bei seinem Wehrbezirkskommando zurückmelden.

## Achtung, Pflzhandler!

Bei Anhalten des wärmeren Frühlingswetters beginnt hemmlich die Zeit der Frühjahrspflocken (im Volksmund „Pflocken“ genannt). Es wird hiermit nochmals auf die lärmlich ergangene Verordnung des ländlichen Innenministeriums hingewiesen, wonach in den Verkaufsstellen ein Plakat mit folgender Aufschrift gut sichtbar angebracht werden muß:

### Achtung!

Pflocken oder Pflockeln  
mindestens zweimal mit frischem Wasser  
5 Minuten lang abbrauen!  
Gesamtes Brühwasser wegkippen!

Die Zeitungen und Druckereien geben dieses Plakat auf festem Karton in der Größe 30×60 Zentimeter preiswert ab.

## Kaergels neues Volksstück erfolgreich

### Uraufführung von „Hans von Schweinichen“ in Beuthen

Im Rahmen der zweiten Schlesischen Kulturtage erfolgte am Obergeschleischen Landestheater in Beuthen (Oberschlesien) die Uraufführung des dreitägigen Volksstückes „Hans von Schweinichen“ von Hans Christoph Kaergel im Beisein zahlreicher Gäste aus dem Reiche, wie des Reichsführers der Reichskulturmänner, Gauleiter Braunschweig, sämtlicher Intendanten Schlesiens und des Dichters. Das Werk spielt in den sechziger Jahren des 18. Jahrhunderts und behandelt ein fesselndes Stück schlesischer und deutscher Geschichte eines sittenden Heiligtums, der eine Generation schwand, die den ungeliebten Dreißigjährigen Krieg hervorrief und Deutschland in furchtbare Not brachte.

Der Herzog Heinrich XI. von Stegnitz, ein idyllischer Don Quichotte, der auch nach dem polnischen Adriaquithron schielte, und der, statt kämpferische Charaktereigenschaften zu zeigen, eine große Virtuosität nur im Sauer- und Schulden machen, offensbar, unternimmt im Jahre 1572 unter der Vorstellung, daß er den Hugenotten in Frankreich zu Hilfe eilen und die Spanier aus dem protestantischen Holland vertreiben wolle, einen fünfjährigen Pilgerzug durch ganz Deutschland, bei dem er Fürsten, Bischöfe, Äbte und Bürger anquält und das Leben eines Grandseigneurs führt. In Köln wird der herzogliche Hof der vielen Schulden wegen festgehalten, aber der erforderliche Hans von Schweinichen, der Herzog treuer Diener, Reichsmarschall und Saufkumpf, findet auch aus dieser gefährlichen Lage einen Ausweg, indem er einen Landstiftshauptmann bewegt, dem Herzog gegen seine Bürgschaft Geld zu leihen. Schweinichen hält dem Herzog auch in ärgerlich Bedrängnis die Treue. Er wendet sich von ihm erst ab, als der Herzog in dem von kaiserlichen Truppen umlagerten Stegnitz einen kostbaren Schmuck, der ihm zur Bezahlung der meuternden Soldner dienen sollte, einer Verliebten in den Schuh wies, weil sie ihrem Manne davonliefen ist. Schweinichen kommt zu der bitteren Erkenntnis, daß seine Grenzen hat, nämlich dort, wo die Fürsten unterscheiden und wo es das Wohl des Volksgegenstandes erreicht.

Der Dichter konnte sich für den Beifall, den ihm das volle Haus spendete, auf der Bühne bedanken. Den Spielerinnen und Tänzerinnen der Titelrolle, Auguste Maner-Pabst, gewünschte ein in Beuthen wohnhafter junger Schauspieler von Schweinichen mit einem goldenen Vorbeertanz aus.

H. C. Röhrs.

## Früherer Sonnabendschluß oder Montagvormittag?

### Gedanken um das Einzelhandel-Wochenende

Als die ersten Stimmen über eine geplante Verkürzung der Ladenzeit im Einzelhandel in den Nachstädten laut wurden, da wurden die sich anbahnenden Bestrebungen noch einem Wochenende von den zwei Millionen im deutschen Einzelhandel tätigen Volksgenossen aufs freundlichste begrüßt. Doch wie immer bei gewöhnlichen und in das Wirtschaftsleben einschneidenden Neuerungen sind die Meinungen geteilt. Der Einzelhandel selbst hat sich noch nicht zu einer einheitlichen Stellungnahme durchgesetzt, und die Verbraucherschaft, also die Allgemeinheit, verhält sich gegenüber noch zweipartig.

Zwei Vorschläge stehen bekanntlich zur Zeit zur Aussprache: Der eine fordert den Ladenabschluß am Sonnabend um 18 Uhr, während der andere es an diesem Tage wie bisher belassen will, dafür den Ladenbetrieb und Angestellten eine Freizeit von Sonnabend abend bis Montag um 18 Uhr gewähren will.

Auf den Kreisen des Einzelhandels sind verschiedene Gutachten zur Frage des Wochenendes ausgegangen, von denen wir heute zwei im Auszuge veröffentlichen.

### Ein Handelsmittelhändler schreibt:

„Ich muß schon 14 Uhr anstreben, um belieben „In der Halle“ zu sein. Kommt der Händler erst um 5 Uhr in die Halle, so muß er leben, wo er mit seinem Fahrzeug unterquäuft. Denn dann ist sein Platz weg“ und er kann mit seinem Wagen an die „Rückhalte“ fahren. Im Sommer bedeutet das eine längere Einkaufszeit von einer halben bis einer Stunde. Die Handfrau wartet darauf, daß der Einzelhändler jeden Morgen, und zwar so zeitig wie möglich, mit frischer Ware aus der Halle erscheint. Und das ist ja�lichlich auch unser Verlust und unser Verdienst. Wenn der Arbeiter in den Fabrik, der Angestellte im Kontor, die Verkäufer im Laden mit dem Dienst anfängt, ist der Lebensmittelhändler mitunter schon ein paarmal nach und wieder trocken geworfen. Je später die Handfrau einfauft geht, um so weniger hat sie die Möglichkeit des Aussuchens und Vergleichens. Denn der Lebensmittelhändler ist gezwungen, seine Einkäufe in der Halle so zu tätigen, daß seine Ware zum Abend hin immer weniger wird, damit er am nächsten Morgen den Handfrauen wieder frische Waren anbietet kann. Wenn die Erzielung an Einkaufsdisziplin gewisse Grenzen hat, so ist das ohne weiteres zu unterstreichen. Aber die im Einzelhandel Beschäftigten und die Einzelhändler selber würden auch ganz gern mal an den Feiertagenveranstaltungen unserer Kulturleben teilnehmen.“

Als vor — sie Jahren der 7-Uhr-Ladenabschluß eingeführt wurde, wäre die Welt auch bald untergegangen. Aber sie besteht heute noch. Und sie wird auch nicht untergehen, wenn morgen um 18 Uhr und Sonnabends 18 Uhr Ladenabschluß ist. Es soll angegeben werden, daß die „Kurz-Handfrau“ eine festgelegte Arbeitsfolge haben muß. Diese wird aber wohl in den meisten Fällen in den zeitigen Nachmittagsstunden beendet sein. Um übrigens ist das ganze Problem tatsächlich weiter nichts wie eine Erziehungsfrage. Jede Behörde, jede Krankenkasse hat ihre Geschäftsszeit festgesetzt. Aber niemals

wird zu lesen sein „Geschäftsstunde 7 Uhr bis 10 Uhr“. Was also hier geht, muß auch beim Lebensmittel-Einzelhandel möglich sein. Denn der Händler ist nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Mensch. Bei einem Verständnis und gutem Willen ist es sehr gut möglich, den Laden früher zu schließen.“ G. G.

### Gegen die Freizeit am Montagvormittag

wendet sich die Ansicht eines Einzelhändlers aus der Nachbarschaft. Es heißt dort u. a.: „Diejenigen, welche diese Freizeit auf den Montagvormittag gelegt haben wollen, haben kaum einen Sinn erachtet, was zum der zeitige Woche und schließend erfolgen soll. Es ist ihnen jedenfalls aus nicht bekannt, welche freudigen Gefühle im täglich angebundenen und schaffenden Menschen zu ein früher Wochenendgeschäftsschluß auslöst. Es sind die schönen Stunden in der ganzen Woche, in denen man neue Kraft durch Freude holen kann. Es ist nicht immer möglich und auch nicht nötig, daß dafür unbedingt der Sport und der Landschaftsbau gewählt wird, es kann nicht jeder Sport treiben, und es kann auch nicht jeder jede Woche auswandern, auch in der Stadt kann man sich neue Kraft durch Freude schaffen, wozu unzählige Volksgenossen durch ihre Tätigkeit an anderen Tagen, wo die Geschäfte bis 7 Uhr geöffnet sind, nicht in der Lage sind. Am Montagvormittag kann man nicht ins Theater gehen, kann keine Konzerte besuchen oder sich an gesellschaftlichen Veranstaltungen beteiligen, weil die Städte dazu geschlossen sind und ein Bummel in die Heide wird niemand recht froh sein lassen, weil die bestimmte Zeit zum Arbeitsantritt wieder ruht, zu welcher man frisch und ausgeruht sein möchte.“

Warum soll der Einzelhandel nicht zur selben Zeit feiern, an der schon ein erleblicher Teil von Volksgenossen ihre Freizeit haben. Der ganze staatliche Apparat, also die Behörden, haben geschlossen, der Großhandel, die Fabriken, das Bankhaus feiern, warum soll der Einzelhandel eine besondere Stellung einnehmen? Am Montag früh hat sich in vielen Geschäften die Post vom Sonnabend eingelunden, die zum Teil in den Nachmittagsstunden gar nicht voll erlebt werden kann.

Es würde nur zu begründen sein, wenn durch Gesetz die Laden- und Einzelhandelsgeschäfte am Sonnabend um 15 Uhr zu schließen gewungen würden; für Lebensmittelgeschäfte und Fleischerei könnte man den 18-Uhr-Schluß verzögern. Es geht, wenn ein Wille da ist, und es kommt in einem Fall die Wirtschaft, nein, es bleibt sie. Bitte: Wie die Frau braucht, weil sie jetzt eher Gelegenheit hat auszugehen, ein neues Kleid, neue Schuhe, Wäsche usw. Die Kinder, der Vater auch, von Tante und Großmutter gar nicht zu reden. Vater raucht eine Zigarette mehr als sonst, er hat Preisdruck. Die Postale in und um die Großstadt füllen sich schon an Sonnabenden, und in den Ausflugsorten und im Gebirge erst recht. Vielesfeier müssen auch hier über da Hälfte eingestellt werden, wo man durch die längere Arbeitszeit nicht fertig wird, und das schafft neue Arbeitsbeschäftigungen. Es ist nur eine Einrichtung, die in England schon lange besteht und die nun auch zu uns kommen muß! Darum sollte man nicht lange fragen, sondern ab Mai den 15-Uhr-Ladenabschluß verfügen.“ H. K.

## Waldbeobachtung in der Dresdner Heide

Am kommenden Sonntagvormittag findet in der Dresdner Heide in der Nähe der Heide um 8 Uhr eine Waldbeobachtung statt, mit der u. a. ein Teil der Dresdner Heide durch den Reichsluftschutzbund vernebelt wird. Die Waldbeobachtung wird von den zuständigen Forstämtern in Zusammenarbeit mit der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadensverhütung, Kreis Dresden, und unter Einsatz der Bergwacht von Dresden, verschiedener umliegender freiwilliger Feuerwehren, dem Roten Kreuz, der Schutzpolizei, SA, SS, dem Arbeitsblinden, dem Reichsluftschutzbund, der Technischen Nothilfe und Waldarbeitern der hiesigen Forstämter durchgeführt.

— Politischer Wohlbruch von Briefmarken. Vor kurzem sind drei östliche Wohlfahrtsbriefmarken in der Dresdner Heide mit der u. a. ein Teil der Dresdner Heide durch den Reichsluftschutzbund vernebelt worden. Die Waldbeobachtung wird von den zuständigen Forstämtern in Zusammenarbeit mit der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadensverhütung, Kreis Dresden, und unter Einsatz der Bergwacht von Dresden, verschiedener umliegender freiwilliger Feuerwehren, dem Roten Kreuz, der Schutzpolizei, SA, SS, dem Arbeitsblinden, dem Reichsluftschutzbund, der Technischen Nothilfe und Waldarbeitern der hiesigen Forstämter durchgeführt.

— Rüstig darf man auf Postkarten Bilder aussleben. Nach einer Mitteilung des Reichspostministeriums dürfen auf der Rückseite und auf der linken Flanke der Aufdrucksseite der Postkarten dünne Seiden- oder ähnliche Stoffe aufgesteckt werden, die Bilder, Landschaften usw. darstellen. Die aufgestickten Bilder dürfen aber nicht nur an einer Ecke oder an einem Rande bestickt, sondern sie müssen mit der ganzen Fläche aufgestickt werden. Durch derartige Aufklebungen darf

dass für Postkarten bestehende Weichtgewicht von 8 Gramm nicht überschritten werden. Warenproben dürfen mit Postkarten oder Druckflächenkarten nicht vereinigt werden.

— Zum Abschluß der Berufserziehungsarbeit der Deutschen Arbeitsfront im Winterhalbjahr 1936/37 in den städtischen Bezirken (Stadtverwaltung, Strafanstalten, Dresdner Polizei) findet am Dienstag, 20. April, im Circus Sorrentini eine Ausstellung statt. Es sprechen der Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront, Prof. Dr. A. Thilo (Berlin), der Oberbürgermeister Börner, sowie der Kreisbeamte Oppelt. Die musikalische Umrahmung des Abends liegt in den Händen der Dresden DME wird ihr großes Können an Barren und Blech zeigen.

### Ob 1. Mai neue Angestelltenversicherungsmarken

Vom 1. Mai an werden neue Beitragssmarken der Angestelltenversicherung ausgegeben, die in der gleichen Ausstattung und der gleichen Farbe gefertigt sind wie bisher, aber an Stelle des alten Reichsbalders das Hobelzeichen des Reiches tragen. Die bisherigen Marken werden nur bis zum 30. April verkauft. Wer nach diesem Zeitpunkt noch Beiträge für die Zeit vor dem 1. Mai zu entrichten hat, erhält nun noch die neuen Marken. Die bisherigen Beitragssmarken können auch nach dem 30. April noch bis zum 30. Juni 1937 für die Beitragserziehung verwendet werden. Darüber hinaus ist ein Umtausch bei der Post bis zum 30. September möglich.

## English Players im Komödienhaus

Im Komödienhaus sind zu einem zweitägigen Nachmittagsaftspiel die English Players eingeladen. Für Dresden sind diese englischen Schauspieler keine Unbekannte mehr, wir haben sie schon des öfteren im Laufe der Jahre und freuten uns, englische Stücke einmal in der Sprache, in der sie geschrieben wurden, auf und wirken zu lassen. Auch das kleine Werk, mit dem sie ihr diesjähriges Aufführung eröffneten, wurde von uns schon früher eingehend gewürdigt. Eine städtische Zuschauerschar hatte sich wiederum eingefunden, um den schlagfertigen, witzigen Wortspielen der schwäbischen Konversationstrommel „You never can tell“ zu lauschen und über die humorvollen Episoden gegen allerlei Peitschenscheinungen der englischen Gesellschaft zu lachen. Alot und Launig wurde gelacht, und aus dem Reihe der Darsteller ragten wie immer Edward Stirling, der Leiter der Truppe, in der Rolle des lebenswollen Kellners und daneben Margaret Vaughan als überzeugende, kluge und gewandte Margot Rind.

### Zusammenbruch des Reichenberger Stadttheaters

Wie wir aus gutunterrichteter Quelle erfahren, steht das Städtische Theater von Reichenberg in Böhmen (Tschechoslowakei), das von dem aus Breslau emigrierten Direktor Barnes in eigener Regie verwaltet wird, vor dem finanziellen Zusammenbruch. Das Defizit der Direktion wird auf 160.000 Kronen geschätzt. Wenn die Stadtgemeinde Reichenberg diese Summe nicht aufbringen kann, muß das Städtische Theater seine Porten schließen. Die Reichenberger Theaterangelegenhheit hat mit diesem Ergebnis eine Enthüllung genommen, die wir aus vielen Kreisen der Bevölkerung vorausgesagt wurde. Wenn die Stadtverwaltung gegen den Willen der Bevölkerung ihr Theater einem Manne übergab, der nicht das Vertrauen des Großteils der Bevölkerung besitzt, so wird nunmehr die Stadtverwaltung auch die Folgen zu tragen haben. Früher oder später wird man aber nun doch den Weg zum Holte finden müssen. Denn sonst wird das Geld, das man als „Lebverbrückungsfond“ für Barnes auftreiben will, in eine hoffnungslose Tasche hineingeschüttet werden. Auf Kosten der Neuerabenden habe die Bevölkerung . . .

+ Reichenberger Stadtverwaltung (Breslau, Gründungstrasse 21). Neu ausgestellt: Neue Ausgabe von Kurt Gurnitz; Postkarte aus dem Engadin und Montblanc-Gebiet von G. Oppelt. Gestaltet westlich von 16 bis 18 Uhr, Sonnabend von 11.30 bis 18.30 Uhr.

## Ziel unbekannt

### Von Georg Bösing

Unteroffizier Becker war ein seiner Kamerad. Gerecht und heiter, gutig wie ein Bruder in schweren Stunden. Nie, als er uns ansprach, wenn da vorn im Schlamm des Großen Kais einer nicht vorschriftsmäßig grüßte. Er wußte, was es hieß, tagelang im Trommelfeuers zu liegen.

Nur eine Angewohnheit hatte er, über die wir uns lustig machten. Unteroffizier Becker trug in der Brusttasche seines keineswegs sauberen Uniformrodes Visitenkarten. Statisch, vornehmlich Ausführungen. Becker kamte aus einer reichen Kaufmannsfamilie. Er hatte aber alle äußerer Feinheiten und Vorwerke jener Kreise abgestreift, seitdem er bei war. Ein Soldat wie alle anderen. Bis auf die Visitenkarten.

Jedem, der neu zu uns kam, überreichte er eine. Vielleicht, nur aus Ironie oder aus Alte — niemand wußte es recht. Beckers Gesicht war unbeschreiblich in diesen Augenblicken. Die meisten lachten darüber. Im ganzen Abhörsaal wurde Becker bald bekannt. Er benutzte seine Visitenkarten auch zu Mitteilungen aller Art, die genau so gut mündlich hätten gemacht werden können. Becker-Varien nannte man diese Mitteilungen. Sie bildeten eine Quelle steter Heiterkeit. Gudem hatte einer der Kameraden ihm ein paar Visitenkarten abgeklopft und mit faulen Bemerkungen in Umlauf gesetzt. Becker ließ es ruhig gelassen. Er behielt sich sogar neue Karten, als ihm die alten ausgingen.

Wir kamen dann in die Bogensee. Stellungskrieg. Holz war genug da, wir bauten uns herrschaftliche Unterstände. Becker war zum Bieg bestört worden und lag jetzt in einem anderen Abschnitt. Er beschwerte uns häßlich, von seinen Karten blieben wir jedoch verschont. Bis auf eine. Die lebte, die er fürchtete und die einzige, über die niemand lachte.

Wir fanden diese Karte an einem Herbstabend. Wenige Tage vorher hatten wir noch mit Becker Skat gespielt. Dabei erzählte er, daß er wieder versucht werden sollte. Becker sprach darüber, vorher von uns Abschied zu nehmen. Er hielt sein Wort und kam, als es sowohl war. Da wir gerade im Walde Holz schlugen, traf er uns aber nicht an. Erst als wir in der Dämmerung hielten, erkannten wir von seinem Besuch. Biegabend Becker lag zusammengekrümmt tot auf unserem Unterstand. Beigetragen von einem der ab und zu aufpeitschenden Schlägen, während er seine Visitenkarte an die Tür hielte, verloren mit den Worten: „Sieber nicht angekommen. Jahre deutete noch ab, Bieg unbekannt. Lebt wohl!“

**Betrunkener kann Radfahren unterlaufen werden**

Im letzteren Fall mehren sich die Fälle, in denen Verkehrsunfälle durch radfahrende Personen verursacht werden, die unter Alkoholeinfluss standen. Nach der Reichsstraßenverkehrsordnung ist allen denen, die infolge körperlicher und geistiger Beeinträchtigung sich nicht sicher im Verkehr bewegen können, die Teilnahme am Verkehr ausdrücklich bei Strafe verboten, wenn nicht in geeigneter Weise Vorlsruhe getroffen sind, daß sie andere nicht gefährden. Wer unter Wirkung gelöster Betrunkenseins fährt, kann sich sicher im Verkehr bewegen. Er hat daher öffentlichen Verkehrsstraßen zu meiden. Dies gilt für jeden Verkehrssteuerzahler, Fußgänger, Reiter, Fahrzeuglenker, also auch für Radfahrer. Nur Fahrzeuglenker (der Radfahrer gilt als Fahrzeuglenker) bestimmt die Reichsstraßenordnung weiterhin, daß ihnen die fälschliche Führung von Fahrrädern zu unterlaufen ist, wenn sie sich hierfür als ungeeignet erweisen. Personen, die, unter Alkoholeinfluss stehend, trotzdem ein Fahrrad benutzen, erweisen sich zur Führung eines Fahrrades als ungeeignet. Sie haben also neben strenger Bestrafung mit der Unterlaufung jedes weiteren Radfahrens zu rechnen.

**Bereinsveranstaltungen**

— Alter Deutscher Touristen-Verein. Heute 20 Uhr Vorstandssitzung und Mitgliederzusammenkunft im "Palmenhof".

**Sächsischer Feldlameradenbund****Gruppe Dresden**

Gartenheimallee 11

Donnerstag: Erf.-Jahrs. 20: 20 Uhr Stammtischabend im Stammtischlokal. — Sonntag: Gilde-Akademie, 8.30 Uhr bis 11 Uhr Soischen um die Beizelgruppenmeisterschaft im R.W.D. Dr.-Ariehofschule, Erf.-Jahrs. 22: 8 Uhr Schießen in Döbeln. — Erf.-Jahrs. 30: 15 Uhr Soischen in Döbeln. — Erf.-Jahrs. 102: 20 Uhr Kam.-Abend im Sächsischen Thüringen. — Erf.-Jahrs. 182: 7 Uhr Soischen auf Sportplatz Döbeln. — Erf.-Jahrs. 183: 9.15 Uhr Treffen im kleinen Schlößchen auf Schlossgrund der Kulturstadt im Schloß. — Mittwoch: Eg. Akademie, 20 Uhr Kam.-Abend mit Frauen in der Bärenhöhle mit Vortrag: "Feldzug 1914/18" von Kam. Dr. Max Hirsch. — Erf.-Jahrs. 82: 20 Uhr Kam.-Abend in Turnerschänke, Permoserstraße.

— Wallenring der Deutschen Kavallerie "Hannover", Sonnabend 20 Uhr, "Hannoveraner", Schreiberstraße. Vortrag des letzten Generalkommandeurs Oberst Ebert: "Zwanzige Kavallerie im Osten".

— Kampf-Vereinigung, ehem. 12/108. Sonnabend 20.30 Uhr Stammtisch- und Schießabend "Hannoveraner Bierhallen", Hanaplatz 11.

— Kampf-Vereinigung ehem. Schützen 7/108. Sonnabend 20 Uhr Pferd. — Schießabend 2, außerordentliche Monatsversammlung. Anschließend Unterhaltungsabend mit Frauen.

— Kompanie-Vereinigung ehem. 4/108. Sonnabend beim Namensgeber Georg Schulze im Bierhaus im König-Albert-Park, Giselastraße 14.

— Vereinigung Augs. d. chem. F.A.M. 48. Sonnabend 20 Uhr im Schlossmühlenbach.

— Reichsfotolandskund. Ortsverband Möllnig. Sonnabend 20 Uhr Fotolat.-Vorlesungsabend, Galath. Möllnig.

— Reichsmotorradverband. Landesverband Sachsen. Sonnabend 20 Uhr Stammtag beim Viehdienst.

— Christliche Gemeindehalle für Christenmission. Sonnabend 20 Uhr öffentliche Gemeindehalle, Martin-Luther-Platz 5, durch Stadtkommandant Prater, Unterer Neumarkt 6. Sonnabend 19 Uhr, in "Goldenen Raum", Vinzenzstraße 220, östliche Evangelische Gemeindeversammlung durch Br. Kleiner, Konservativer Straße 20.

— Turnabend: Bereitstellung für Volksfestspielstätte e. V. Sonnabend 20.15 Uhr, "Brücke Quelle", Striezelstraße 21.

— Landesmannschaft Halberstadt. Sonnabend, 20 Uhr, Altvorderer Hof.

— Landesmannschaft Lichtenberg (Erf.-Jahrs.). Sonnabend, 20 Uhr, Pfeiffendorf Hof.

— Ber. ehem. Wallenhausen-Schellinge. Sonnabend „Zum Schieberg“, Dresden-Plauen.

— Landesmannschaft Liebenwerda u. Umg. Sonnabend 19.15 Uhr, Jahnstraße.

— Meissner Landesmannschaft. Sonnabend, 19 Uhr, 28. Grünburgstraße im Schlosshof.

— Eisenberger Landesmannschaft. Sonnabend 20 Uhr „Neukrämer Hof“.

— Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz, Gruppe Dresden. Sonnabend: Rückblick im Schlosshof (Otto-von-Glemser-Weg). — im Zentralgebäude (Himmelschlüpfen) (7. Okt.). Ab 6.15 Uhr, Sonnabend, Schenke, Döbeln. — Fahrer: O. Lemke. — Dienstag: 19.15 Uhr, "Schilder", Döbeln.

— der Dresdner Kreis, der Dresdner Kreis, Dresden und Red zeigen.

— Landesmannschaft. Sonnabend 20 Uhr, "Neukrämer Hof".

— Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz, Gruppe Dresden. Sonnabend: Rückblick im Schlosshof (Otto-von-Glemser-Weg) und im Zentralgebäude (Himmelschlüpfen) (7. Okt.). Ab 6.15 Uhr, Sonnabend, Schenke, Döbeln. — Fahrer: O. Lemke. — Dienstag: 19.15 Uhr, "Schilder", Döbeln.

— der Dresdner Kreis, der Dresdner Kreis, Dresden und Red zeigen.

— Landesmannschaft. Sonnabend 20 Uhr, "Neukrämer Hof".

— Landesmannschaft. Sonnabend 20 Uhr, "Neuk





St. 15

Frühjahrs-Appell

# Was ist jetzt an meinem Kraftwagen zu tun?

So wie jeder Mensch im Frühjahr sich einer Blutreinigung unterziehen sollte, um sich schlafenfrei zu erhalten, so sollte auch der Kraftfahrer, bevor er seinen treuen Gefährten in jeder Tages- und Jahreszeit einmal gründlich häubern, generalüberholen. Ganz wird man von unten das

**Chassis**

von dem alten, fettgebadeten Schmier befreien. Zu diesem Zweck lädt man am vorteilhaftesten zu einer Tankstelle mit Hebevalme, wo binnen kurzer Zeit der Wagen mit einem Gebilde abgeprägt ist.

**Die Wagenfedern**

bedürfen einer eingehenden Durchsuchung und behutsamer Pflege. Um die vollkommen zu läufern, kostet man den Wagen auf und entlädt somit erst einmal die Federn. Damit dringt das Petroleum bedeutend leichter zwischen die einzelnen Federblätter ein, sofern man es nicht vorzieht, sie auseinanderzuziehen und einzelne Blatt für Blatt zu reinigen und anschließend mit einem Graphit-Zell-Gemisch einzuleuten. Das Anlegen von Federdruckmanschetten ist zu empfehlen, die Federn werden vor eindeutigem Schnitt geschützt, sie werden gewissermaßen kontrahiert.

Zweckmäßig erneuert man bei dieser Frühjahrsreinigung gleich mit das

**Getriebe- und Differentialöl**

zumindest nach man in diesen beiden lebenswichtigen Organen den Ölstand kontrollieren. — Ganz selbstverständlich ist das Abschmieren aller Schmierrillen!

Sind wir einmal am Unterteil des Wagens, so werden die

**Bremsen**

gleich mit auf Zustand und Wirkungsweise geprüft sowie die Bremsgestänge kontrolliert. Jeder verantwortungsbewusste Kraftfahrer wird jeden, wenn auch noch so leicht beschädigten Bremszylinder, ohne weiteres durch einen neuen ersetzen, um sich und das Leben seiner Mitfahrt nicht in Gefahr zu bringen! — Ein Nachlassen der Bremswirkung kann gegebenenfalls auf eingedrangenes Fett zurückzuführen sein. Da dies der Fall, dann sind die Bremsbeläge gründlich mit Benzinkreide zu reinigen und, wenn notwendig, erneut einzutragen. — Antriebszylinder und Leitungen hydraulischer Bremsen müssen unbedingt auf Dichtigkeit geprüft werden! Sollte sich bei der Prüfung eine ungleichmäßige Bremswirkung auf die Einzelräder ergeben, so werden meistens entweder nur die Einzelräder nachzustellen oder der Bremsbelag zu erneuern sein; denn ungleiches Bremsen wird sich ja befanntermaßen daran erkennen, daß sich das Gesicht bei schwärmenden Bremsen um sich selbst dreht, da das eine Rad härter bremst als das andere. Das ergibt aber, in Verbindung mit der plötzlich gestoppten Rotorwinkelbewegung, ein Tremotom.

Doch nicht allein die Bremsen, auch die

**Bereifung**

lann an einem derartigen Unfall schuld sein, denn eine gute griffige und eine abgenutzte Reife stehen in ihrer Wirkung beim Bremsen einem mehr oder weniger blödsinniger Rade nicht nach! Wann wird wohl jeder Kraftfahrer die Konsequenz aus dieser ganz einfachen Überlegung ziehen? — Bei Tourenwagen mit der üblichen Vollkontrolle ist die Einhaltung der Vorpur von 2-7 Millimeter zu prüfen, gleichzeitig überprüft man mit der Spurkette. Doch sind wir einmal bei der Bereifung, dann wollen wir auch das Reifeverab in einem einswirkt, jederzeit gebrauchsfähigen Zustand versetzen, denn was nützt uns im Ernstfall jenes „funkte Rad am Wagen“, wenn es höchstens noch zum Fließen oder Unterlegen zu gebrauchen ist?



**Lausitzer Grenzland**

Dresden—Stolpen—Neustadt—Weißig—Schirgiswalde—Bautzen—Bischofswerda—Arnoldsdorf—Radeberg—Dresden. Ungefähr 125 Kilometer.

Über Böhmlau und Weißig, die Bautzener Landstraße hinaus bis zur Piena—Weissdorfer Eisenbahnlinie. Rechts nach Stolpene. Durch die Stadt (Parken, Ruine bestichtigen) nach Neustadt. Über den Markt in bisheriger Richtung fort bis zur Eisenbahnlinie. Links ab, vorbei am Fuße des Valtenberges auf herzlicher Waldstraße nach Steinigtwalddorf. Links durch den Ort bis zu den ersten Häusern von Ringenbain. Rechts hinauf nach Weißig. In gerader Richtung weiter (herzlicher Blick auf die böhmischen Berge) nach Schirgiswalde. Hinunter nach Schirgiswalde. Vom Markt links nach Bautzen. (Parken auf dem Rothenmarkt, Besichtigung der lebenswerten, altertümlichen Bauten der Stadt und der Osterburg.) Über die Kronprinzenbrücke, die nach Dresden führende Straße hinaus über Göda nach Bischofswerda. (Links prächtiger Blick auf den Löbauziger Höhenzug.) In gleicher Richtung weiter bis Schmiedefeld. Wenige Kilometer hinter dem Orte rechts (Richtungsschild) nach Arnoldsdorf. Weiter nach Radeberg und durch die Seite nach Dresden.

**Räder und Lenkung.**

zwei weitere wichtige Organismen, bedürfen gleichfalls einer sorgfältigen Durchsuchung. Am besten Gang des Lenkrades stellt man zuerst fest, ob eine größere,

zulassen, lene selbst gut zu durchschütteln und neues, frisches Motoröl aufzufüllen. Mit Benzol, Kavopen, Paraffinöl, Benzin und Petroleum reinigt man den Motor erst einmal von außen. Sollte sich der Ventilatormotordeckel dichten, so spannt man ihn so weit nach, daß sich die Ventilatormutterdeckel gerade noch mit der Hand drehen läßt; denn, ist der Rahmen nur loher gehalten, dann läßt die Ventilatormutterdeckel nach und ebenso die Stromzuführung zur Lichtmaschine.

Zumindest Kolben und Ventile anzubauen, zu reinigen und gegebenenfalls die Kolbenringe auszuwechseln, ist auch dem Herrenfahrer zu empfehlen, sofern er den Wagen nicht in die Werkstatt zu bringen will.

**Den Kühler**

spült man am besten einmal mit heißer Sodalösung durch, füllt wieder neu ein und belädt diese zwei Tage im Kühler. Der beste Schnellreiniger aller leichten Einflüsse sind Graphitschämmittel. Durch Zusatz von 0,5 Prozent Kaliumchromat, durch das sich eine Eisengussdurchschicht bildet, wird eine Rostbildung vermieden.

**Der Anlasser**

dann und wann „der Anlass“ zu älterei unliebem Anlaufen“, wird oft bei der Wagenbeschaffung über-

gangen, bisweilen werden wie jedoch Anlasserwellen mit Schwungrad, wie die Büsten mit dem Kollektor, gründlich läufern. Und nicht zu vergessen: die Lager der Anlasserwelle ein wenig ölen!

Um sicher zu gehen, nehmen wir den

**Vergaser**

auseinander, um etwaige Roststände zu beseitigen,

Autor. Seifert  
Wenn es wärmer geworden ist, soll man allmählich an das schwerer flüssige Sommeröl denken

offensichtliche Fehlerquelle vorhanden ist. Wenn das Lenkschäfte in Erdnung und sämtliche Muttern ordnungsgemäß verschlissen sind, empfiehlt es sich, die Steuerung leicht zu ölen, aber nie dazu konzentriert fest verwandt werden!

**Oel nicht vergessen!**

Rum zum Antriebsmotoröl selbst. Auch hier tut man am besten, das alte Öl der Autobelrance ab-

**Kraftfahrer-Rechtsprechung**

## Mehr Vorsicht beim Abschleppen!

Jeder Kraftfahrer, der einmal abgeschleppt wurde oder abgeschleppt hat, weiß aus eigener Erfahrung, daß Abgeschleppt zwar sehr einfache Ausicht, aber immerhin gefährlich sein will. Schon die technische Durchführung des Abgeschleppens ist oft mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft. Das Schleppseil läuft sich nicht immer in geeigneter Weise befestigen... und abgerissenes oder verloren gegangenes Schleppseil kosten bekanntlich Geld. Der Schlepper muß sich stets vor Augen halten, daß er eine tote Last aus dem Stande in Bewegung zu bringen hat. Er soll daher langsam, aber stetig antreiben; mit Gas-Aus ist es beim Abgeschleppen nicht getan. Der Abgeschleppte hat unbedingt auf die Fahrweise des Schleppers zu achten, das gilt insbesondere beim Bremsen und beim Ausweichen. Es ist bekanntlich nicht ratsam, dem abgeschleppten Schlepper hinterher einen mächtigen Stoß zu versetzen. Vor allem will das sich an die Fahrweise des Schleppers anpassende Ausweichen gelehrte sein.

So verlangt das Reichsgericht in 4 D 105/37, daß der Fahrer des geschleppten Wagens vorsichtig auf den Schlepper achtet und verhindert, daß zum Ausweichen vor einer Fußgängergruppe erforderliche Richtungsänderung des Schleppers mitzumachen. Statt dessen soll der Abgeschleppte in der bisherigen Richtung weiter, die übermäßig beanspruchte Schleppseile, der abgeschleppte Wagen fahrt in die Fußgänger und verletze sie. Das Reichsgericht erklärte es bei einer derartigen Sachlage für recht zwecklos, ob der sich im übrigen einwandfrei verhaltende Fahrer des Schleppwagens für ein solches Versehen des Abgeschleppten verantwortlich gemacht werden kann und ordnete deshalb unter Aufhebung des wegen fahrlässiger Körperverletzung ergangenen Urteils zugunsten des Schleppers nochmalige Verhandlung zur teilweisen Auflösung des Sachverhalts in dieser Richtung an. „Reichsgerichtsbescheide“ (4 D 105/37 — 23. 2. 1937).

**Fahrgastaufnahme ist kein Parken**

Immer wieder taucht die Frage auf: „Was ist Parken?“ Ein älteres Urteil des Kammergerichts (I Ss 210/35) bringt hierzu interessante Ausführungen:

Der Angeklagte hielt als Fahrer eines Personentransportwagens vor einem Kaffeehaus und ging hinein, um einige dort sitzende Bekannte aufzufordern, in seinen Wagen mit einzusteigen. Er sprach etwa drei Minuten mit ihnen, ging dann hinaus zu seinem Wagen und fuhr nach ein bis zwei Minuten weiter.

Das Anhalten des Personentransportwagens ist zum Zwecke der Aufnahme von Fahrgästen, d. h. des Einsteigens erfolgt. Insofern ist es unverhältnismäßig nicht als Parken anzusehen. Allerdings hat der Wagenführer den Kraftwagen auf kurze Zeit verlassen, aber doch nur zu dem Zwecke, um die Fahrgäste aus dem Latal zu holen. Dieses Tun diente also ebenfalls allein der Aufnahme der Fahrgäste in seinen Wagen, ebenso wie das nachfolgende Kurze Parken auf deren Kommen. Nach dem allen erfolgte das Anhalten und das vorübergehende Parken des Wagens, entgegen der Meinung des Richters, nur zum Einsteigen, wobei auch im Hinblick auf den Zweck der kurzen Aufstellung und des bloß städtigen Verlassens des Wagens zur schnellen

Herbeitführung lediglich des Einsteigens von einer „Aufbewahrung“ des Kraftwagens noch nicht geprüft werden kann.

Freilich nähert sich der vorliegende Fall schon der Grenze. So könnte jedenfalls ein „Parken“ dann angenommen werden, wenn der Wagenfahrer sich längere Zeit in dem Latal aufgehalten und insbesondere, wenn er etwa dort bleibt noch etwas ver-

geht oder Geschäftliches erledigt hätte. Ein solches Verhalten ist aber hier nicht festgestellt. Der Fall liegt auch anders, als der von dem Senat am 8. März 1935 (I Ss 204/34) entschieden. Denn in diesem hatte die Angeklagte das Fahrzeug auf der Straße aufgekettet, um einzulaufen, also nicht zu einem der in obiger Bezeichnung bestimmten Zwecken, wobei es ihr sich nicht von Bedeutung kann, daß sich der Einlauf schnell abgewidelt hat.

Beratungsschrift Hans Beck, Dresden, Zulieferer und die Schriftleitung der Dresdner Nachrichten, Abteilung „D.N.Kraftfahrer“, Dresden, Marienstraße 34-42, zu richten.

**OPEL Dienst**  
autorisierte Spezial-Werkstätten  
HERBERT GRENNER  
Königsbrücker Str. 109 — Tel. 54178  
**Autogaragen** im Weißbisch, Görlitz, Albrechtsgasse 10; Greifswald, S. H. Böckeler, Greifswald, Böckelerstraße 119, Tel. 699174  
**Auto-Vermietung**  
**Selbstfahrer Union** G.m.b.H.  
Am Zwingerstein 2, Tel. 10111.

**Kolben-Erneuerung**  
für sämtliche Personen- und Lastwagen-Motoren, Zylinder-Schleifen, Feinbohrungen und Konsen. — Modernste Einrichtung für die komplette Motorüberholung. Garantie für erstklassige Arbeit. — Verlangen Sie Angabe.

**FR. KASCHMIEDER**  
Dresden - Striesen, Friedrich-August-Platz 13



**Alfred Eisenschmidt**  
Bosch-Dienst Dresden  
Lützschenastraße 27  
Moszkowskistraße 10

Nach  
wir es  
öffentlic  
klare, ein  
heit der  
Reichsbu  
ger Auf  
gen, die  
Welt ist,  
reits auf  
die ihr a  
der laum  
und aber  
Anfahe  
gen. Wer  
jetzt des  
Arbeit f  
Alle Spa

Die r  
Dreibr  
seitliche  
A u l  
Herald  
Böhmisch  
Dorfstr  
Grenzma  
Moldau  
Tschir  
Siedl  
Siel  
B e i  
OBR 00  
meyer 29  
Nigold 10  
B e i  
Genau 1  
Görlitz 27  
Dresd  
Barbar  
fehl 2714  
Wadeg  
B e i  
Zappon  
479, Gr  
T i e  
Schule  
U 11, Hof  
S o b  
Friedrich  
D e r  
M i t  
K e r  
B e i  
T r e u  
U 12, Pum  
U n d  
Mysta  
Riecho

zu  
15 F  
het sich  
in den K  
iester R  
marken e

U n d  
Mysta  
Riecho

zu  
15 F

het sich  
in den K  
iester R  
marken e

zu  
15 F

het sich  
in den K  
iester R  
marken e

zu  
15 F

het sich  
in den K  
iester R  
marken e

zu  
15 F

het sich  
in den K  
iester R  
marken e

zu  
15 F

het sich  
in den K  
iester R  
marken e

zu  
15 F

het sich  
in den K  
iester R  
marken e

zu  
15 F

het sich  
in den K  
iester R  
marken e

zu  
15 F

het sich  
in den K  
iester R  
marken e

zu  
15 F

# Turnen Sport Wandern

Freitag, 9. April 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 165 Seite 9

Heerschau der ostsächsischen Turner und Sportler in Pirna

## Warum Kreisfeste des D.R.L?

Nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus war es naturnotwendig, daß, wie auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, auch für die deutschen Leibesübungen eine klare, einheitliche Linie gefunden werden mußte. Aus der Vielzahl der Verbände und Organisationen wurde der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen gebildet. Heute, nach vierjähriger Aufbauphase, steht nun eine Organisation der Leibesübungen, die durch ihre Ruht und Ordnung überraschend in der Welt ist. Die junge Einheitsorganisation kann mit Stolz deuten auf ihre großen Erfolge zurückblicken, die sie während der unvergleichlichen Olympiade von Berlin erzielt hat und die ihr auch in der Breitenarbeit einen Antrieb gegeben haben, der kaum zu überbieten ist. Noch immer stehen aber Tausende und über Tausende abends, bis zu gewinnen für die hohen Ausgaben und Ziele der deutschen Leibesübungen in Sinn und Geist der Freiheit des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. Wenige Wochen trennen uns noch von dem ersten Kreisfest des Kreises Dresden im D.R.L. in Pirna. Die ersten Tage im Juli werden einen Einblick geben in die bisher geleistete Arbeit für das Gedankengut der deutschen Leibesübungen. Alle Sparten werden in Pirna ausmarschieren, um Zeugnis

abzulegen von ihrem Können. Bis auf wenige Einzelheiten liegt der Zeitplan für Pirna fest, der wie folgt aussieht:

**Mittwoch, 8. Juni:** 8:15 Uhr Eröffnung des Kreisfests und Übergabe des Banners durch die Stadt an die Kreisführung. Nachmittag: Fuß- und Handballspiele. Abends: Werbeveranstaltung mit Vorführungen aller Sportarten.

**Donnerstag, 9. Juni:** Tag der DLV und des Quinquages, des DDM und der Jungmädel; Drei-Kämpfe und Stafetten.

**Freitag, 10. Juni:** Tag der Wehrmacht und der Partei. Abends: Sondervorführungen.

**Sonnabend, 11. Juni:** Ab 10 Uhr: Wettkämpfe aller Sportarten auf allen Plätzen; ab 17 Uhr: Heimathafte Feuerläufe; 18 bis 19 Uhr: Altegenturen; 19:30 Uhr: Heimliche Einholung (familialer Reichsbund- und Vereinsfahnen vom Sachsen nach dem Festplatz); 20 Uhr: Brandstifterfest auf dem Festplatz; 21 Uhr: Strandfest mit Sondervorführungen, abschließend Aufzähler der Hubertus und Paddler auf der Elbe.

**Sonntag, 4. Juli:** Vormittag: Sternfahrt der Radfahrer sowie ein Groß-Staatslauf der Reitschüler; vormittags: Schlafzug; 18 bis 19 Uhr: Wettbewerb der Sommerspielerin; 14 bis 15 Uhr: Sondervorführungen aller Sparten des D.R.L., R.D.V. und der Gedenkrungen der Partei. Abschließend allgemeine Freilüftungen; 17 Uhr: Auftakt zur Siegerehrung und feierlicher Abschluß.

## Die Kegler ehren ihre Sieger

In viermonatigen Abteilungskämpfen hat der Verein Dresdner Kegler die Sieger für die Vereins- und Clubmeisterschaften ermittelt:

**Auf Alphalt für Männer:** Sieger: Uhlmann (Klub Herkules) 3815, Henner (Herkules) 3471, Höhner (Herkules) 3435, Röhlisch (Herkules) 3390, Schwarz (Vater Henne) 3370, Hender (Sportfreunde) 3361, Ebert (1930) 3344, Helmke (Zieg Hell) 3337, Grünmacher (Gassenfugel) 3333, Dahn (Moland) 3314, Mann (Moland) 3315, Baier (Granatenfugel) 3312, Otto (Moland) 3311, Treiber (W.D.S.) 3310, Clemm (Kannenberg) 3296, Förster (Kameradschaft) 3290, Rörner (Zieg Hell) 3298, Herbold (Meine Familie) 3298, Seiffert (Klub Herkules) 3294, Schrödl (Vater Thomas) 3295, Holz.

Bei den Altkeglern führten auf Alphalt: Goldbeck (1930) 3293, Baumgärtel (Vater Thomas) 3281, Balzer (Klub Sportfreunde) 3281, Schulz (Die Spartaner) 3281, Günther (Kraft) 3281, Nipold (1930) 3282, Holtz.

Bei den Frauen liegten auf Alphalt: Riedel (Meine Holzglücke) 3288, Edith Kiesewalter (Spielenden Glücks) 3285, Magda Lindemann (Am Treue seit) 3280, Edeltraud (Am Treue seit) 3288, Ada Lohberg (Am Treue seit) 3284, Alois Burkhardt (Meine Holzglücke) 3277, Marianne Horn (Am Treue seit) 3274, Elisabeth Glode (Spielenden Glücks) 3271, Kläre Peiterig (Meine Glücks) 3272, Lotte Gaede (DAG 27) 3260, Holtz.

**Auf Bohle:** Männer: Blud (Sportfreunde) 4210, Herbold (Fotomas) 4188, Watzschow (Gassenfugel) 4178, Höhner (Vater Henne) 4179, Grünmacher (Gassenfugel) 4174, Heidrich (Herkules) 4155, Holtz.

Die Altkeglern liegen auf Bohle: Bruno Müller (Die Spartaner) 4150, und Hermann Wöge (Kameradschaft) 4149, Holtz.

**Holtz:** Frauen: Marie Rehlin (Obelix) 3803, Magda Lindemann (Am Treue seit) 3827, Helene Busse (G.R.) 3817, Holtz.

**Internationale Bahn:** Männer: Möller (Botan) 3003, Wulf (Sportfreunde) 4090, Menzel (Moland) 4070, Trautwein (Sportclub) 4010, Otto (Botan) 4775 Punkte.

**Internationale Bahn:** Frauen: Lindemann (Am Treue seit) 3703, Busse (G.R.) 3600, Hurlburt (Meine Holzglücke) 3502 Punkte.

**Vereinsklubmeisterschaften:** Männer: Klub Herkules (Vereinsklubmeister auf Alphalt 1930/31), Klub Polswiger (Sieger der Serien Spiele 1930/31), Sportclub 25 (Sieger in Klasse A 2 der Serien Spiele 1930/31), Klub 08 (Sieger in Klasse A 3 der Serien Spiele 1930/31), Klub 08 (Sieger in Klasse A 4 der Serien Spiele 1930/31), Allianz (Sieger in Klasse A 5 der Serien Spiele 1930/31), Granatenfugel (Sieger in Klasse B 1 der Serien Spiele 1930/31), Die Holzer I (Sieger in Klasse B 2 der Serien Spiele 1930/31), Klub 78 (Sieger in Klasse B 3 der Serien Spiele 1930/31), Klub Herkules (Vereinsklubmeister auf Bohle 1930/31), Gassenfugel (Sieger in Abteilung B 2 der Serien Spiele 1930/31), Internationale Bahn: Sportclub 28 (Vereinsklubmeister auf Internationaler Bahn 1930/31), Vater Henne (Sieger in Gruppe B der Serien Spiele 1930/31 auf Internationaler Bahn), Frauen: Alphalt: Klub Alphalt (Alte Holzglücke) 3288, Klub Herkules (Vereinsklubmeister auf Alphalt 1930/31), Am Treue seit (Sieger in Klasse A 2 der Serien Spiele 1930/31), Am Treue seit (Sieger in Abteilung B der Serien Spiele 1930/31).

Am kommenden Sonntag findet im Schlosshof in Rüstringen ein Schwimmwettkampf zwischen dem Kreis Dresden und dem Verband der deutschen Schwimmvereine in der Elbauenolympiade, von 9:30 Uhr an der Ratskauaplatz-Autobushaltestelle trifft, lautet: Schönsfelder, Strauß, Sauss, Weber, Braune, Vogtländer und Albig (familialer D.S.B.), Schmidt, Vels, Gebermann, Kunert, Bauer und Lechner (familialer Reptilien), Müller, Kortz, Seebold, Endwig (familialer Voelkel), Teilnehmerinnen: Hanika und Beck (D.S.B.) und Büchner (Voelkel) sowie die Poleninnen Halle, G. und M. Heilmann, Schmid, Langen und Kubel.

**Die Wettkampfdisziplinen:** Männer: 50 Meter Brust, viermal 100 Meter Rücken, Kraulschwimmen und die doppelte Lagenstaffel, dazu kommen je zwei Sprinter und ein Wasserballspiel; bei den Damen sind es nur drei Staffeln, und zwar viermal 100 Meter Brust, doppelte Lagenstaffel und viermal 100 Meter Kraul.

nötigte 28 Aufnahmen, um mit 800:215 gegen den Sachsen-Triest zu gewinnen und besiegte U.S.S.R. (Dresden) mit 800:216.

Am zweiten Tage gab es zwei große Überraschungen. Der Sachsen-Triest, der als Favorit galt, machte eine glänzende Niederlage von 180:800 durch Triestens Rücksicht. Triesten erzielte bei 17 Aufnahmen einen Durchschnitt von 17,65 Punkten. Auch Kirmesmeister Voennigen verlor seinen Kampf gegen Joachim (Berlin), der mit 800:110 erfolgreich blieb. Joachims Durchschnitt betrug 21,48 bei 14 Aufnahmen. Voennigen hatte vorher höher (Runden) mit 800:206 gesiegelt.

Am Dienstagabend setzte Joachim seinen Siegeszug fort, indem er Böhrer mit 800:205 schlug. Unterwartet kam der Erfolg von U.S.S.R. (Dresden) über Triesten mit 800:224 in 29 Aufnahmen bei einer Höchstleistung von 42. Triesten vermochte nicht die Nachmittagsleistung zu wiederholen und verlor trotz einer Folge von 80 Bällen durch viele Unfaulen.

### DSC spielt als erste deutsche Vereinsmannschaft in Österreich

Mit einem Riesenprogramm wartet der Dresdner Sport-Club bis zur Spielpause auf. Der DSC hat auch den ehrenvollen Auftrag erhalten, als erste deutsche Fußballmannschaft in Österreich Spiele auszutragen, und zwar am 16., 17. und 18. Mai gegen drei österreichische Amateurmänner.

Die genauen Spielabläufe lauten: 14. April: Gegen Klub für Matenpiele Köln in Dresden. 2. Mai: Erste Hauptrunde um den Elbammer-Pokal. 8. Mai: Gegen 1930 München in Dresden. 16., 17. und 18. Mai: Drei Spiele in Österreich. 28. Mai: Zweite Hauptrunde um den Elbammer-Pokal. 26. Mai: Wettkampf in Bobingen. 29. Mai: Gegen Polizei-SS Chemnitz in Dresden. 5. Juni: Gegen Südwelt in Dresden-Gittersee. 6. Juni: Zweite Hauptrunde um den Elbammer-Pokal. 12. Juni: Gegen Bayern München in Dresden. 18. Juni: Gegen Polizei-SS in Chemnitz. 27. Juni: Jubiläumsspiel in Merseburg.

### Dresdner Schwimmerkreismannschaft in Aussig

Zum kommenden Sonntag findet im Schlosshof in Rüstringen ein Schwimmwettkampf zwischen dem Kreis Dresden und dem Verband der deutschen Schwimmvereine in der Elbauenolympiade, von 9:30 Uhr an der Ratskauaplatz-Autobushaltestelle trifft, lautet: Schönsfelder, Strauß, Sauss, Weber, Braune, Vogtländer und Albig (familialer D.S.B.), Schmidt, Vels, Gebermann, Kunert, Bauer und Lechner (familialer Reptilien), Müller, Kortz, Seebold, Endwig (familialer Voelkel), Teilnehmerinnen: Hanika und Beck (D.S.B.) und Büchner (Voelkel) sowie die Poleninnen Halle, G. und M. Heilmann, Schmid, Langen und Kubel.

**Die Wettkampfdisziplinen:** Männer: 50 Meter Brust, viermal 100 Meter Rücken, Kraulschwimmen und die doppelte Lagenstaffel, dazu kommen je zwei Sprinter und ein Wasserballspiel; bei den Damen sind es nur drei Staffeln, und zwar viermal 100 Meter Brust, doppelte Lagenstaffel und viermal 100 Meter Kraul.

### Amateur-Boxkämpfe in Meißen

Am Freitag 20 Uhr veranstaltet der Turnverein 1846 Meissen im Hamberger Hof wieder einen Boxabend, und zwar dienen die Weinhäuser gegen eine starke Kombination der Dresdner Sportfreunde VI und Guts-Wutts. Die neun Dreifach-kombinierte Kampffolge lautet: Weinhäuser gegen Weinhäuser und Guts-Wutts (Jugend): Schöder gegen Weinhäuser und Guts-Wutts; Schöngewicht (Jugend): Schöder II gegen Guts-Wutts, Sportfreunde; Guts-Wutts gewicht (Jugend): Bergdauer gegen Langen, Sportfreunde; Reich gegen Krause, Sportfreunde; Weinhäuser gegen Schmidt, Sportfreunde; Mittergewicht: Guts-Wutts gegen Hoffmann, Sportfreunde; Weinhäuser gegen Edelmann, Sportfreunde.

Unsere  
Mystabellla  
Riecholourum

zu  
15 Pfg.

hat sich ebenfalls  
in den Kreis un-  
serer Rekord-  
marken eingefügt



### Fragen Sie Ihre älteste Bekannte

sie wird es bestätigen,  
dass Dr. Thompson's  
Schwan-Pulver in  
ihrer Jugendzeit be-  
reits ein sehr beliebtes  
Waschmittel war. Die  
heutigen Hausfrauen

schäken die große Wasch- und Reinigungs-  
kraft von Schwan-Pulver eben-  
so wie die Hausfrauen um 1880! Wirk-  
lich Gutes bleibt eben immer modern!

### Frische süßige Mosel-Weine

1 Liter 1930er.....: RM. 1,10  
Altegunder Riesling ..: Fl. 1,10  
Borsigauer Riesling ..: Fl. 1,40  
Urziger Schwarzw..: Fl. 1,60  
Grässer Himmelreich Fl. 2,-

Weinhandlung H.E. Philipp An der Kreuzkirche 2 Ecke Dr. Kirchgasse

Ihr Umsatz  
steigt

bei intensiver Bearbeitung Ihres Kundenkreises mit unserem werb-  
kraftigen Druckerzeugnissen  
**Liesch & Reichardt**

Alte  
**Silbermünzen** ◆  
Altsilber — Altgold  
Übernahme geg. sofort. Barvergabe

Georg Schnauffer  
Juwelier  
Prager Str. 6, L. Gen.-Besch. II/3242

Schreib-  
maschinen  
mit Garantie  
ab 60 RM.  
Georg Käthi  
G. (Gesellsch. 1910)  
Eugen Sepp  
Kaufhaus-Berlin

Achtung!  
Kassakoffer!  
1 mobernes  
Spieleszimmer  
1 Bill. m. Uhren-  
kasten, 1 Krebs-  
tisch, 1 Schach-  
tisch, 4 Polsterr. 28,-

1 schönes  
Schlafzimmer  
Garnitur, Schrank mit Schrän-  
ken, Bettdecken, Matratze, 88,-

1 hochwertige  
Kücheschöpfkelle  
mit 1000 ml. 10,-

1 hochwertige  
Kücheschöpfkelle  
mit 1000 ml. 10,-

Gebr. Möbel  
Schrank, Schreibtisch, Kommode, Bettdecken, Matratze, 88,-

1 hochwertige  
Kücheschöpfkelle  
mit 1000 ml. 10,-

### Die Zeitungsanzeige

ist das billigste Werbemittel

Fällerberg  
Reichenhainer Str. 11

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470

1000 470



# Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 9. April 1937

— Dresden Nachrichten —

Nr. 165 Seite 11

## Weiterer Wirtschaftsauftrieb

Institut für Konjunkturforschung berichtet

Die allgemeine Aufwärtstendenz der deutschen Volkswirtschaft hält weiter an. Die Wirtschaft hat, wie aus einem Aufsatz über das deutsche Wirtschaftstöld in dem soeben erschienenen Vierteljahresheft des Instituts für Konjunkturforschung hervorgeht, den im Winter üblichen Rückgang der Produktion und der Geschäftslagen ungewöhnlich rasch überwunden. So weit es sich bisher überleben lässt, sind schon im Februar Produktion und Beschäftigung wieder gestiegen und haben nunmehr den hohen Stand im letzten Herbst erreicht. Der allgemeine Preisstand und das Preisgelingen haben sich unter leichten Schwankungen im ganzen gehalten; eine inwieweit Tendenz zur Steigerung ist freilich unverkennbar. Die Finanzierung der wirtschaftlichen Aufgaben hat sich auch weiter reibungslos vollzogen. Die Aktivität des Kreditystems hat bis in die jüngste Zeit angehalten. Gewisse Hemmungen ergeben sich aus dem sichtbaren Mangel an Arbeitern und der Rohstoffknappheit. Aber auch in der Rohstoffversorgung wird auf manchen Gebieten, so mehr die Arbeiten des Bierbereichs fortsetzen.

Doch es nicht möglich ist, die Auswahld der Investitionsaufgaben dem freien Kapitalmarkt zu überlassen, folgt ohne weiteres aus der Tatsache, dass die vorhandenen Produktionsreserven heute knapp sind. Bei den niedrigen Raten und der großen Qualität der Unternehmungen wäre zweifellos eine große Zahl privater Investitionen ertragversprechend und möglich, die mit Ausicht auf die Bekämpfung der zur Verfüzung stehenden Produktionskräfte zunächst zurückgestellt werden müssen.

Bei der veränderten Struktur der deutschen Volkswirtschaft spielt das

### Preisproblem

eine besondere Rolle. Die Politik der stabilen Preise ist heute, nachdem kaum mehr bedeckungsfähige Produktionsfaktoren zur Verfügung stehen, komplizierter als zu Beginn des Wirtschaftsanfalls. Im ganzen ist es aber der deutschen Preispolitik bisher mit überraschendem Erfolg gelungen, die Auswirkungen der zum Teil sehr starken Preissteigerungen auf den Weltrohstoffmärkten trotz der Verkrampfung der einheimischen Rohstoffversorgung auf den inländischen Preisstand zu mildern.

Die wichtigste Frage für die wirtschaftliche Entwicklung ist die:

### Besorgung mit Rohstoffen.

Die Einführung von Rohstoffen und Halbwaren bleibt nach wie vor hinter dem Bohrium der Industrieproduktion zurück. Allmählich werden zwar die entstandenen Lücken durch die inländische Rohstoffproduktion gefüllt werden; aber erst wenn der Ausbau der Rohstoffproduktion weiter fortgeschritten ist, wird es möglich sein, diese Versorgungsschwierigkeiten zu beheben, die hier und da auftreten.

Auch die Relation zwischen den internationalen Rohstoff- und Fertigwarenpreisen, die sich bisher in einer für Deutschland ungünstigen Weise entwickelt hatten, dürfte sich künftig kaum mehr verschletern. Für die deutsche Ausfuhr ist schwer von Bedeutung, dass die Steigerung der Fertigwarenpreise, die in vielen Ländern eingetragen hat, sich um so stärker fortsetzen wird, je mehr dort die Fertigwarenindustrien ihrer Leistungsfähigkeit nahestehen. Eine solche allgemeine Steigerung der Fertigwarenpreise auf den Weltmärkten wird aber die Weltmarktwertfähigkeit der deutschen Ausfuhr zweifellos günstig beeinflussen.

**Doktorwürde und Steuerabzug**

Nutzwendungen hierfür sind keine abgabefähigen Werbungskosten

Ein Steuerpflichtiger, Schriftsteller von Beruf, verlangt das Recht zur Absehung der Kosten, die er für Erlangung der Doktorwürde in Höhe von 555 RM aufgewandt hat; diese Kosten hingen mit seiner freien Berufstätigkeit zusammen. Die Vorinstanzen haben das Verlangen ebenso wie der Reichsfinanzhof abgelehnt (Urteil des RFD vom 11. November 1936 — VfA 415/36).

In einem Urteil des RFD heißt es u. a.: Ob die Kosten zur Erlangung der Doktorwürde als Ausgaben für die Fortbildung im Beruf angesehen werden können, sei unerheblich. Denn das Einkommensteuergericht 1934 enthielt keine dem § 17 Abs. 1 Nr. 4 des alten Einkommensteuerrechts entsprechende Bestimmung. Die vom Betriebsverfassungsrecht geltend gemachten Kosten waren also nur abzugönnen, wenn sie Betriebsausgaben darstellen würden. Es sei nicht rechtfertig, wenn das Finanzgericht sie nicht als Betriebsausgaben angesehen habe.

Das Finanzgericht sei mit Recht davon ausgegangen, dass es in seinem unmittelbaren Zusammenhang mit den Einnahmen aus der Betriebsverfassungsrecht freien Berufstätigkeit stehen. Es mag sein, dass der Beruf des Doktorwirtes den Betriebsverfassungsrecht in seinem Beruf fordere. Doch stehen bei der Erwerbung des Titels im allgemeinen persönliche Gründe so stark im Vordergrund, dass die dafür aufgewandten Kosten grundsätzlich als Kosten der Lebensführung, die nach § 12 EStG nicht abgezogen werden können, behandelt werden müssen.

## Hilfe beim Einzug von Auslandsforderungen

### Aufgaben und Erfahrungen der Außenhandelsstellen

Von Zeit zu Zeit wird in der Deutschen Zeitung auf den Außenhandelsstellen hingewiesen. Nunmehr unterrichtet Alfred Schmidt im Organ der Berliner Industrie- und Handelskammer über die Tätigkeit des Außenhandelsdienstes.

Der "Gemeinsame Dienst der Außenhandelsstellen für die Einsichtnahme von Forderungen im Ausland (Ausfossodienst)" erfreut sich anscheinlich an das europäische Ausland. Es steht den bei den Außenhandelsstellen eingetroffenen Firmen bevorzugt zur Verfügung, ist aber keinem bereit, auch das Ausland kommt eine Grundgebühr in Frage und im Erfolgsfall eine angemessene Provision.

Die Stärke des Ausfossodienstes liegt in der individuellen Behandlung der Schuldner.

Falls die angestellten Ermittlungen ergeben,

dass eine sofortige Überweisung des Gesamtforderungsbetrages nicht durchführbar ist,

wurden geeignete Rückzahlungsvereinbarungen getroffen, wobei es Aufgabe der Vertrauensstellen ist, den ratenweisen

Einzug solcher Zahlungen zu überwachen.

Erstforderungen werden Sicherstellungen vorgenommen, oder es wird die Abgabe von Wechseln veranlasst, deren Ablaufschließung — z. B. in der Schweiz — die Möglichkeit so-

fortigen Kontrahenten ergibt.

Eine derartige Festlegung des Schuldners unter keiner persönlichen Beobachtung gewährleistet in den meisten Fällen einen Erfolg. Sind die Verhältnisse bei dem Schuldner unzureichend, so werden Auskünfte eingeholt, um festzustellen, ob gegebenenfalls der Kläger eine Aussicht auf Erfolg verfügt.

In jedem Fall werden über die Ermittlungen eingehende Berichte überwandt, aus denen der genaue Stand der Verhandlung mit den Schuldner ermittelt ist.

Ergibt sich die Uneinbringlichkeit einer Forderung auf außergerichtlichen Wege und liegen die Verhältnisse derart, dass eine klage Erfolg verspricht, so werden für die Durchführung vertrauenswürdige, in den meisten Fällen deutschsprachende Anwälte benannt.

sind. Es dürfte nicht immer zu empfehlen sein, den Klägerweg zu beschreiten, da die vielfach im Ausland befindenden erheblichen Anwalts- und Gerichtskosten oft in einem Verhältnis zum Gegenstandswert stehen. Hierbei sei noch fürs darauf hinzuweisen, dass in manchen Ländern auch die obige Partei die entstehenden Kosten zu tragen hat. Besonders bei der Einsichtnahme von Forderungen fallen die Geschäftskosten ins Gewicht. In diesen Fällen ist die vermittelnde Tätigkeit des Außenhandelsdienstes ein wertvoller Faktor aller exportreibenden Kreise. Derner sei bemerkt, dass die bei der Ausforschungnahme des Ausfossodienstes entstehenden Kosten für die Außenhandelsstellen lediglich eine leise Schreibgebühr sowie Miete für die entstandenen Bürolokalen vorliegen. Für die Vertrauensstellen im Ausland kommt eine Grundgebühr in Frage und im Erfolgsfall eine angemessene Provision.

Die Stärke des Ausfossodienstes liegt in der individuellen Behandlung der Schuldner. Falls die angestellten Ermittlungen ergeben, dass eine sofortige Überweisung des Gesamtforderungsbetrages nicht durchführbar ist, werden geeignete Rückzahlungsvereinbarungen getroffen, wobei es Aufgabe der Vertrauensstellen ist, den ratenweisen Eingang solcher Zahlungen zu überwachen. Erstforderungen werden Sicherstellungen vorgenommen, oder es wird die Abgabe von Wechseln veranlasst, deren Ablaufschließung — z. B. in der Schweiz — die Möglichkeit so-

fortigen Kontrahenten ergibt.

Eine derartige Festlegung des Schuldners unter keiner persönlichen Beobachtung gewährleistet in den meisten Fällen einen Erfolg. Sind die Verhältnisse bei dem Schuldner unzureichend, so werden Auskünfte eingeholt, um festzustellen, ob gegebenenfalls der Kläger eine Aussicht auf Erfolg verfügt.

In jedem Fall werden über die Ermittlungen eingehende Berichte überwandt, aus denen der genaue Stand der Verhandlung mit den Schuldner ermittelt ist.

Ergibt sich die Uneinbringlichkeit einer Forderung auf außergerichtlichen Wege und liegen die Verhältnisse derart, dass eine Klage Erfolg verspricht, so werden für die Durchführung vertrauenswürdige, in den meisten Fällen deutschsprachende Anwälte benannt.

### Amerikanische u. brasilianische Baumwolle im Kampf

Einer Erklärung des Präsidenten der Metro folgt zu, dass die Commodity Credit Corporation aus ihren Beständen am Baumwolle, die am 1. Januar 1937 3 Mill. Ballen umfassten, bisher 1,15 Mill. Ballen abgesetzt. Der Verkaufspreis lag etwas über 18 Cent je Ballon. Es wird jedoch befürchtet, dass die Verkäufe eingestellt werden müssen und eine Rendierung der Verkaufspolitik der C.C.C. notwendig ist, da auf dem amerikanischen Markt riesige Mengen brasilianische Baumwolle aufgetaucht sind, die an die Textillabriken der Vereinigten Staaten um 8 Dollar je Ballon billiger verkauft werden als amerikanische Baumwolle gleicher Qualität.

## Sowjetstatistik bekannt Massenlieferungen nach Spanien

### Fast 30fache Ausfuhr bei verschlechterter Handelsbilanz

Aus dem soeben veröffentlichten Ausweis der Hauptzollverwaltung des Außenhandelskommissariats der Sowjetunion über den Außenhandel geht hervor, dass sich das Außenhandelsvolumen in den ersten acht Monaten 1937 auf 390,14 Mill. neue Goldrubel gegenüber 288,48 Mill. im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahrs stellte. Die Sowjetausfuhr stieg sich in den ersten zwei Monaten 1937 auf 145,48 Mill. neue Goldrubel gegenüber 134,41 Mill. im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahrs, ist somit um 8,2 % gestiegen. Die Sowjetimport stieg auf 103,98 Mill. gegenüber 154,07 Mill. was eine Zunahme um 25,8 % bedeutet. Die Handelsbilanz der Sowjetunion stellte sich in der Berichtszeit mit 48,19 Mill. neue Goldrubel passiv gegenüber einer Passivität von 18,66 Mill. neue Goldrubel im Januar-Februar 1936, hat sich somit bedenklich verschlechtert.

Die Verteilung der sowjetrussischen Aus- und Einfuhr auf die wichtigsten Länder ergibt folgendes Bild (in Mill. neue Goldrubel):

Länder	1937	1936
England	80,54	23,91
Deutschland	9,48	7,80
USA	18,04	11,18
Iran	10,80	13,37
Spanien	15,59	0,61
Holland	2,74	8,65
Türkei	5,00	1,76
Frankreich	9,04	8,88
Japan	3,01	1,93

Die Sowjetausfuhr aus Deutschland war im Ergebnis der Bestellungen auf Grund des 200-Millionen-Mark-Kredites um 24,9 Mill. gestiegen. Den zweiten Platz nimmt England ein, wobei die Sowjetausfuhr von dort in Zusammenhang mit den Bestellungen auf Grund des 10-Millionen-Mark-Kredites nicht abgesunken werden kann, behandelt werden müssen.

noch gewisse Mengen aus alten Landstabsakten (1933 und 1935) vorhanden, für die jetzt auch seitens der Verarbeitung großes Interesse besteht. Ebenso befinden sich bei verschiedenen Pflanzern noch selbstfermentierte Tabakmengen aus den Jahren 1933 und 1935.

In den Bergärtlerlagern herrscht augenblicklich Hochbetrieb, da die Bergärtung der 1936er Tabake sehr schnell vor sich geht. Die Verarbeitung ist nach wie vor gut beschäftigt. In den süddeutschen Tabakanbaugebieten Baden, Saarw., Hessen-Nassau, Württemberg und Oberfranken sind die Pflanzer zur Zeit mit der Auslastung des Tabaksamen bestmöglich. In den Frühanbaugebieten, wie Baden, Saarw., und Hessen-Nassau, ist das Saatgut schon seit vierzehn Tagen in Aufzuchtbetteln und bereits ausgetragen. In manchen Gebieten sind die Saatgärtner bereits so weit entwickelt, dass bei Vorliegen eines günstigeren Witterungsbeginns Ende April, spätestens Anfang Mai, gerechnet werden kann.

### Neubaubeschränkungen fallen

#### Neuregelung für die Binnenschiffahrt

Der Reichsverkehrsminister hat den Neubau von Rähnen und Tauschiffen in der Binnenschiffahrt vollständig freigegeben und in wesentlichen nur noch für den Bau von Schleppern und Motor Schiffen eine Beschränkung aufrechterhalten, durch die die Motorisierung der Binnenschiffahrt an sich jedoch nicht aufgehoben werden soll.

An der Elbe, die die Binnenschiffahrt auf den mitteldeutschen Flüssen und Kanälen, insbesondere auf der Elbe und Oder, in den letzten Jahren durchzogen hatte, war ein Neubauverbote für Binnenschiffe erlassen worden. Die Genehmigung zu Neubauten wurde in der Regel nur gegen die Verstärkung der Abwürfung entsprechender Tonnage erteilt. Die Reise der Hilfsschiffe sollte bei dem Zurückfahren der Nachfrage nach Schiffraum nicht durch Einsatz von Neubauten erhöht werden.

Das Biedermeilen der Wirtschaft und das Steigen des Verkehrs hat die Betriebsförderungsvoraussetzungen des Schuldners, in der gesetzlichen Devisionzwangsbeleidigung des Landes, in dem der Schuldner anlässlich ist, oder in der Unmöglichkeit des Schuldners, usw. Die individuelle Art der Behandlung der Schuldner seitens der Vertrauensstellen hat gerade hier in vielen ausnahmsweise eingeschneideten Fällen Erfolg gezeigt. Wenn die Bearbeitung einzelner Anträge eine längere Dauer in Anspruch, so bleibt zu berücksichtigen, dass der Ausfossodienst mit der Einsichtnahme von Forderungen erst dann in Anspruch genommen wird, wenn alle direkten Erfolgsergebnisse der Gläubigerfirmen nunmehr waren.

Die Devisionseinführung in Deutschland sieht die Commodity Credit Corporation aus ihren Beständen am Baumwolle, die am 1. Januar 1937 3 Mill. Ballen umfassten, bisher 1,15 Mill. Ballen abgesetzt. Der Verkaufspreis lag etwas über 18 Cent je Ballon. Es wird jedoch befürchtet, dass die Verkäufe eingestellt werden müssen und eine Rendierung der Verkaufspolitik der C.C.C. notwendig ist, da auf dem amerikanischen Markt riesige Mengen brasilianische Baumwolle aufgetaucht sind, die an die Textillabriken der Vereinigten Staaten um 8 Dollar je Ballon billiger verkauft werden als amerikanische Baumwolle gleicher Qualität.

Unter den Abnehmern von Sowjetbaumwolle stand England mit 80,54 Mill. in der Berichtszeit noch vor an erster Stelle. An zweiter Stelle steht nunmehr Spanien, was mit den großen Rüstungs- und Lebensmittel-Lieferungen nach Spanien zusammenhängt. An dritter Stelle kommen die Vereinigten Staaten mit 18,6 Millionen.

### 600000 Zentner Tabak

#### Der Ertrag der Inlandsernte 1936

Für die qualitativ gute Ernte am inländischen Rohlabd im Erntelahr 1936 herrscht in den Verarbeiterkreisen noch wie vor lebhafte Nachfrage, besonders für Tabake mit besonderer Umblattcharakter. Die Verkäufer konnten in den letzten Monaten nahezu keine Abschlüsse aufweisen. Die Bergärtung der eingelagerten Inlandstabake aus der Ernte 1935 schreitet rasch fort, wobei sich immer wieder zeigt, dass die hohe spezielle Leistungsfähigkeit eine edle Ware zuwege bringt.

Die gesamte Inlandsernte 1936 ist nun fastlos aus den Händen der Erzeuger (Pflanzer) an die Verkäufer und Verarbeiter übergegangen. Man wird mit einem Gesamtexport von rund 600000 Zentner beschreiten inländischem Tabak aus der Ernte 1936 rechnen können. Gleichzeitig wird die Inlandsernte 1936 schreitet rasch fort, wobei sich immer wieder zeigt, dass die hohe spezielle Leistungsfähigkeit eine edle Ware zuwege bringt.

#### Folgen der Abwertung

#### Wie die Großhandelspreise in Holland liegen

Nahe Angaben des niederländischen statlichen Rentekantates ist die Rendite der Holländischen Großhandelspreise im März im Vergleich zum Vorvorjahr um 27,5 % gestiegen.

Besonders hoch liegen die Preise für

Teigpflanze (0,5%), Metalle (0,7%), Papier (10,2%). Seit September 1936 erhöhte sich die Gesamtrendite der Großhandelspreise um 21,4%.

#### Polnisches Zinkkartell aufgelöst

Nachdem vor kurzem eine Reihe kleiner Kartelle in Zusammenhang mit den Maßnahmen der Regierung gegen die Preissteigerungen aufgelöst wurden, ist nunmehr auch eins der großen Kartelle, das Zinkkartell in Katowice, aufgelöst worden, weil es die Preise für Zink auf einer wirtschaftlich nicht gerechtfertigten Höhe hielt und dadurch den öffentlichen Interessen zuwiderhandelte. Dem Zinkkartell gehören die polnischen Glashütten, die Kommandatur der Polnischen Zinkglashütten und die Hohenlohe-Werke an.



# Familien-Nachrichten

## Statt Toten

Heute nahm Gott nach langem Krankenlager unseres geliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

**Herrn**

## Friedrich Wilhelm Achilles

im fast vollendeten 93. Lebensjahr zu sich.

In tiefer Trauer

**W. Achilles**

Dresden, Pausa/Bogisland,  
Nabebeul II, den 6. April 1937.

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 9. April, nachmittags 1 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Weinböhla aus statt.

Von Besuchsbesuch bitte abzusehen.

## Statt beiderer Eheleute

\* 2. I. 1862



in Memel/Preußen geb.

† 6. IV. 1937

in Zwickau-Weissenborn

Nach langem, mit großer Geduld ertragtem Leid nahm Gott heute morgen meinen innig geliebten Mann, unseren guten, treuen Vater, Schwieger- und Großvater

## Oberlehrer Heinrich Martin Burgkhardt

ehem. Kantor in Diesbar

zu sich in sein himmlisches Reich

In tiefer Trauer

**Heinrich Burgkhardt** geb. Kochmühl

Dr. med. Heinrich Burgkhardt u. Frau Hildegard geb. Meinel-Tannenberg  
Hoftheater Christopher Reyer und Frau Dorothea geb. Burgkhardt  
Vorster Kurt Wielisch und Frau Margarete geb. Burgkhardt  
Dipl.-Pädag. Erich Pieper und Frau Gerninger geb. Burgkhardt  
und 12 Enkelkinder

Zwickau-Weissenborn, Dresden, Bobstädt, den 6. April 1937

Die Einäscherung erfolgt in Zwickau am Sonnabend, dem 10. April, 13 Uhr. Trauergäste zugesetztes Blumen-  
spenden bitte beim Friedhofsinspektor abgeben. Besuchsbesuch bitte abzesehen.

Für die vielen Besuchte bei Liebe und Teilnahme, bis  
mit beim Abschiede meines lieben Mannes

## Herrn Karl Brust

durch Wort, Schrift, Geleit und Blumenschmuck zuteil  
wurden, prenge ich hierdurch meinen herzlichsten Dank  
aus. Ganz besonderen Dank aber Herrn Pfarrer Stelzner  
für seine tröstenden Worte, den Heilsbrüder für  
ihren leidigen Heilsgruß sowie allen Haushaltbewohnern

In tiefer Trauer

Am April 1937

**Elisabeth verw. Brust**

## Stellen-Gesuchte

18 Jähr. Mädchen,

Indr. 13, 4. ob 1. S.  
Stellplatz, wo es sich  
im Raum, eckig, wiede-  
rholen kann. Angebote an  
**R. Klemm**  
Delle, Bag. Dresden

## Miet-Angebote

**Büchergebühne**  
(Bürogebühr), Riva-  
str. 10, 1. Et., mögl.  
Gut bel., in gutem  
Zustand, erwart. Miete  
ab 1. Mai, das Auslei-  
hungsamt ist geschlos-  
sen. Bitte um Anfrage.

## Grundstücke

## Baldbesitz

10-30 ha. Bilden-Baldbesitz, mögl. im  
Ra. Dresden, gegr. 1901. Nicht zu kaufen  
weil. Unter. u. 5000 a. b. Dr. 11.

## Prächtige, gesunde Kinder ---

sind der Stolz der Eltern. Deshalb sorgt die kluge  
Mutter für die richtige Kost!

Keksmehl	500 g 38 Pf.
Keksmüsli, lose	500 g 38 Pf.
Weizengrieß	500 g 38 Pf.
Pudding-Milch für jeden Geschmack	6 und 8 Pf.
Schokopudding	Päckchen 10 Pf.
Schoko-Cremepudding	Päckchen 7 und 9 Pf.
Vanille-Cremepudding	Päckchen 3 Pf.
Kekse, schwach endlich	Paket 30 Pf.
Kekse, stark endlich	Paket 30 Pf.
Trüffel-chokolade	250-g-Dose 60 Pf.
Stonewhite	gr. Glas, 500 g 98 Pf.
Stonewhite	gr. Glas, 500 g 68 Pf.
Keksmix	Paket 500 g 38 Pf.
Stonewhite	Dose 38 und 58 Pf.

## Kuchen-Krahmer

Hans Krahmer

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen!

Am Sonntag, dem 4. April, erlöste Gott von langem, schwerem Leid  
meinen innig geliebten Mann

## Gustav Heinrich Carl Adermann

im 79. Lebensjahr durch einen sanften Tod

Dresden-Weißer Hirsch,  
den 9. April 1937

**Edith Adermann geb. Reid**  
im Namen aller Familienangehörigen

Auf Wunsch des Einschlafenden hat die Einschönerung vor dieser Bekanntgabe in  
aller Stille stattgefunden. Besuchsbesuch werden dankend abgelehnt

## Gebührende Familien-Nachrichten und andere Bilder

**Geboren:**  
Sohn: Oskar Strand, Sohn. — Ober-  
stleutnant Wilhelm von Reznach,  
Geh.

**Verlobt:**  
Mädchen: Erna Böker mit Hans  
Weller.

**Verwählt:**  
Sister/Oberschreiber: Ruth Blaak mit  
Gerd Obermann.

**Gestorben:**  
Oberleutnant Oskar Strand, Sohn. — Ober-  
stleutnant Wilhelm von Reznach,  
Geh. Sohn: Oskar Strand, Sohn; Marie Odilia  
Morgenthaler geb. Schröder; Gustav Schröder, Ing.  
Schubert; Ruth von. Sohn: Hans Weller;  
Johanna Simmler ab. Jacob. Wagner;  
Werkzeugmeister L. A. Helmig. Witwe:  
Walter Schreyer — Sohn: Walter Schreyer;  
Wittmann. — Tochter: Maria Ober-  
mann geb. Siegenberg. — Neffe: Karl  
Kugel. — Neffe: Karl Kell.

## Ringkämpfe

um  
den  
Golden Gürtel  
von Europa 1937

im Mittelgewicht  
gleich 60 kg  
**Sarasan-Gebäude**  
Durchsetzen siehe Sportteil d. Nr. Klasse  
ab 10 Uhr durchges. geöffnet. Tel. 66048,  
Vorstand Verkehrsabteilung Altmarkt  
(Reitfeldhaus) Tel. 23707

Morgen Geschenk und Geschenk  
des großen Schachfests  
in Dörferswitz ●  
Gebührene zur Geburt. Neue Bewirt.

## Für 1. Mai

**schöner Saal**  
100-120 Personen Innen, zu Besuch-  
veranstaltungen nach Feier. Im gleichen  
Juliusburg wird d. 1. Mai  
**Gasthof Grillenburg**

## Kaffee-Großräder

## NOACK

DRESDEN

3

FRIESENSTRASSE

Guter | Sojas-Pf. .... 218. 1.80

Kaffee | Wiener Milchz ... 218. 2.20

Marzipanpu ... für 100 2.50

Dillig | Spezialmixturme 1.95

zu portokalischer Konservierung

Gortz | wie a. kritis. 9.1.

Versand v. 8 Pfd. zu portokal. Konservierung

Passive

RM 8.000.000.000.00

Reserve ..... RM 105.708.730.000

Fällige, Kino- und Dividendenabschläge ..... 20.000.000.000

Rechnung ..... 80.262.830.000

Banknoten ..... 80.470.400.000

Schatzwechsel und unverbindliche Schatz-  
anweisungen des Reichs und der Länder ..... 220.000.000.000

Eigene Wertpapiere ..... 800.178.170.000

Kommanditbeleihungen ..... 36.735.881.000

Kurstilige Forderungen auszahlungsfähiger Bonität und  
Liquidität gegen Kreditinstitute ..... 40.000.000.000

Forderungen aus Report. und Lombardgeschäften ..... 5.817.513.45

gewisse Basis auf verfrischte oder singuläre Waren ..... 113.000.350.45

1.221.000.000.000

4.044.430.13

Hypothesen ..... 30.000.000.000

Dauernde Bestellungen, die nur zur Beteiligung  
bestimmtes Wertpapiere ..... 79.708.818.44

Grundstücke und Gebäude ..... 100.000.000.000

Übergangspositionen der eigenen Stellen untereinander ..... 20.000.000.000

Positionen, die der Nachschubversorgung dienen ..... 20.000.000.000

sonstige Aktiva (nicht Konservierung) ..... 20.000.000.000

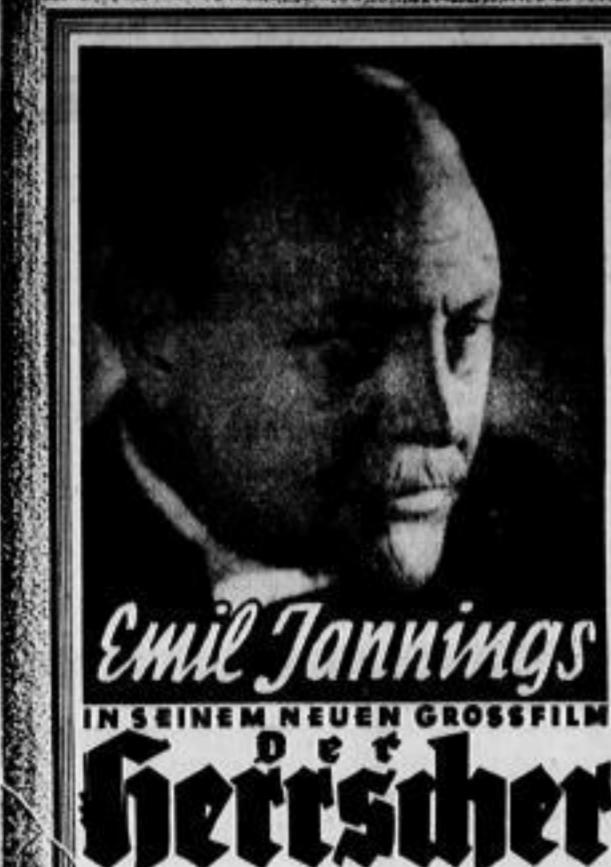
unbestimmte Mitteln ..... 20.000.000.000

Passive

RM 8.000.000.000.00

Reserve ..... 200.000.000.000

Banknoten .....



**Emil Jannings**  
IN SEINEM NEUEN GROSSFILM  
**Der Herrscher**

Ausgezeichnet mit dem höchsten deutschen Prädikat:  
"Staatspolitisch und königlich besonders wertvoll!"

Seine Partner:

Marianne Hoppe, Hilde Körber, Käthe Mack, Maria Koppenhöfer, Max Gößterl, Theodor Loos, Harald Paulsen, Hannes Steizer, Herbert Höhner, Paul Wagner u.v.a.  
Regie: Veit Harlan

Eine Spitzenleistung  
deutschen Filmschaffens, die  
jeder gesehen haben muß!

**3. Woche!**  
**Prinzeß**  
LICHTSPIELE · PRAGER STRASSE 52 · TEL. 22.049  
Wo. 4.-6. 8.30 So. 2.30, 4.40, 6.30 9 Uhr  
Für Jugendliche vom 14. Jahr ab zugelassen

**HINZELMANN**  
Lampenschirme  
Pirnaischer Platz



**Die 1000jährige Weinstadt Meißen**

**Gebhardis Weinstube**  
Gasthaus  
Zwischenstrasse 10  
Zentrum im Weinberg  
Bereits 1000 Jahre, Weinbergs-  
Gastronomie, Wein, Bier,  
Gefüllte. Großer Parkplatz

**Wielers Gasträtte**  
im Zentrum - Radebeul

**Breitermühle**  
Bahn, u. Buslinien im Klein.  
Kleinste Bahn, Autos 7 km v. Meißen.  
Geignet für Betriebsausflüge -

**Lößnitz-Radebeul**  
Und wenn dieses, dann ins  
Kaffeehaus Lehmann Sonnenuntergang -  
Sonntag Konzert - Tanzabendgesellschaft  
Heiterer Blick  
Gärtner, Gast, Sonnt., Tanz

**Linkes Elbufer**

**Barschänke Golzebaude**  
Böhmencafé, Fernl. über das Elbufer.  
Bier, Kaff., d. den Naturduft, Golzebaude  
oder Böhmencafé.

**Dochmühle - Weißbierladen -**  
Golzebaude, bringt dich in Glorrengung

**Rustins - Bellemühle**  
Breslau-Armata, Ende 19. m. berrisch.  
Garten, am Eingang des Lößnitzgrundes.  
Sonntags großer Tanzabend

**Görlitzer Windmühle**, bei Görlitz am  
Elbufer, zwischen 2. und 3. Elbteil.  
Büro, Restaurant, Bistro, 19. Schule.  
Golzebaude oder Böhmencafé Golzebaude

Wer gewinnt  
das Rennen?



Wird es diese Sigras  
aus meinem  
Jubiläums - Berlino -  
zu 10 Pf. sein?

**10 Pfg.**

**Pestel Brillen**

**Sächsische  
Staatstheater**

**Opernhaus**

**Asper Ansucht**

**Madame Butterfly**

**Tragödie einer Japanerin**

**Music v. Giacomo Puccini**

**Musikleiter W. Cernik**

**Butterfly - Teiko Kiwa u. Co.**

**Leut. Linkerton Jun.**

**Leut. Linkerton Lippel**

**Sharpless Farlo**

**Ooro Burg**

**Fürst Yamadori Tessmer**

**Onkel Bonze Büssel**

**Nachschüler Böhme**

**Ende gegen 11 Uhr**

**NSKG. Stoi - 3800**

**Preier Verkauf, Kdf. (Ring 9)**

**Sbd. Die Pfingstorgel**

**Komödienhaus**

**Oastspiel der English Players**

**4 The two Mrs. Carrolls**

**von Marguerite Viellers**

**1/4 Gustav Killian**

**1/4 Manufakturwaren**

**ein gross und ein detail**

**Lustspiel von Haindl Brätz**

**O. Killian Tausch**

**Weindl Seidels**

**Gertie Mohn**

**J. Killian Friedrich**

**Webster Schütter**

**Minna Höller**

**Dr. Wehn Gelau**

**Annemarie Rahm**

**Bäumer Jahn**

**Bürgermeister Wohl**

**Schlickertergasse Wehrhahn**

**Ende nach 11 Uhr**

**NSKG. Stoi - 3800**

**2000 - 20100**

**2010 - 20150**

**Spielplan: Sbd. Rossini in**

**Neapel, Stg. Triton und**

**Isolde, Mo. Maximilia Doni**

**•**

**Schauspielhaus**

**Für Freitag-Anreicht A**

**vom 2. April**

**8 Diana im Bade**

**Lustspiel von Werner**

**von der Schulenburg**

**Frau Siemsen David**

**Dr. Siemsen Brasius**

**Edith Kottenkamp**

**Brix Geldern**

**Magnus Johannessen**

**Cieffert Grüner**

**Friedl Friedl**

**Radt nach 10 Uhr**

**NSKG. Stoi - 3800**

**300 - 3200**

**400 - 4100**

**1000 - 10000**

**und Nachholer**

**Spielplan: Sbd. Das Konzert,**

**Sig. Der Reiter, Mo. Das**

**Käthchen von Heilbronn**

**Dirigenten: Schmidt-Böckle**

**Kunz-Krause**

**Gouverneur Seestal**

**Professor Land Matzner**

**Irene, s. Tocster Kreysler**

**Scheitlasse Klappus Schwabs**

**van Herden Hansen**

**Olshausen Polland**

**Wirt einer Schenke Bendix**

**Madressa Pachler**

**Wang Ho Geisenhöfer**

**Kall Biebrach**

**Malaysischer Diener Günther**

**Europ. Dienst Bärman**

**Solitären Preuss Uhlig**

**Ende gegen 11 Uhr**

**Sbd. Auf großer Fahrt**

**8 Auf großer Fahrt**

**Operette v. H. Henckels**

**Musik von Fred Raymond**

**Dirigenten: Schmidt-Böckle**

**Kunz-Krause**

**Theater des Volkes**

**städtisches Theater am Albertplatz**

**Anreicht B. 5**

**1/4 The Pfingstorgel**

**Volkstedt u. Mortauer von A. J. Lips**

**Music von Karl List**

**Musikleiter Dr. W. von Endert**

**W. Fischertei Willi**

**A. Fischertei Ernst**

**A. Fischertei Melcher**

**A. Fischertei Max**

**Haimer Wildemann Allgäuer**

**Brotläden Jähnig**

**N. Zirngibl v. Hendrichs**

**Frühlingssonne lockt!**

**Hausberg**

**Pillnitz • mit berühmtem**

**Rundblick •**

**Beverzugte Kaffee- u. Speise-**

**Gaststätte • Fernspr. 329**

**Regina**

**Täglich nachm. und abends**

**Varieté • Tanz**

**Kabarett**

**Tel. 22944**

**— Polizeistunde 3 Uhr —**

**Frühlingssonne lockt!**

**Hausberg**

**Pillnitz •**

**mit berühmtem**

**Rundblick •**

**Beverzugte Kaffee- u. Speise-**

**Gaststätte • Fernspr. 329**

**Am Rande der**

**Dresdner Heide**

**Gärtner Weihenb. Böhler**

**am Fuße des Galgenbergs gelegen.**

**Gärtner Weihenb. Böhler**

**Zw. 37201, Endst. d. Umkehrstr. 1. Tel. 43338**

**Goldene Höhe**

**Berlinstr. 1. Tel. 48843, Endst. E.**</